



# Eibesthaler Dorfnachrichten

Berichte der Vereine und Organisationen  
Historienteil

**2021**



## Inhalt

Leistungsbericht und Vorwort der Orts- und Gemeindevertretung.....	2 - 3
Dorferneuerungsgemeinschaft.....	4
Kultur- und Verschönerungsverein.....	6
Musikverein.....	8
Union Sportclub.....	10
Jugend.....	12
Theater.....	13
Freiwillige Feuerwehr.....	13
Passion.....	16
Pfarr St. Markus.....	18
Kirchenchor.....	21
Katholische Frauenbewegung.....	23
Union Tennis Club.....	25
TaekwonDo.....	28
Filmprojekt KJ Eibesthal.....	32
Topothek.....	34

### Historienteil

Schenkberg.....	36
Opfermost einsammeln.....	37
Kellergasse Ohringergasse.....	39
Kellergasse Wedragasse.....	40
Kellergasse Mahdergasse.....	42
Zukunft Kellergasse.....	43

Foto Titelseite: Tibor Kulcsar

# Leistungsbericht der Orts- und Gemeindevertretung

## Leistungsbericht der Orts- und Gemeindevertretung

Folgende Projekte und Vorhaben wurden im Jahr 2021 umgesetzt:

- Erneuerung des Holzgeländers der Brücke über den Eibesbach am Bachweg
- Neupflanzung von Bäumen entlang des Grabens auf der Wiese vor dem Feuerwehrhaus
- Neuerrichtung der Brücke über den Eibesbach in der Mahdergasse
- Aushub und Reinigung des Milchammergrabens
- Sanierung des Straßenbankettes auf der Landstraße L3059 außerhalb des Ortsgebietes zwischen Eibesthal und Mistelbach
- Erneuerung der Elektrik bei der Wasserentnahmestelle im Oberort
- Sanierung und Aushub des Feldweges im Letzaufeld
- Festlegung der Straßenbezeichnungen „Goldberg“ sowie „Wiegenwaldweg“
- Baumpflege- und Rückschnittmaßnahmen entlang der Güterwege in der Ponau, am Straßberg und in den Wiegen
- Sanierung der Widerlager der Brücke über den Eibesbach beim Glanderberg
- Aushub der Rückhaltebecken in der Ponau
- Erneuerung der Hebewerke/der Pumpen beim Abwasserkanal



Sanierung Brücke Glanderberg



Stadträtin  
Dora Polke



Gemeinderat Michael  
Schamann



Ortsvorsteher Matthias  
Schöpfbeck

## Liebe Eibesthalerinnen und liebe Eibesthaler!

Jedes Jahr um den Jahreswechsel präsentieren die Eibesthaler Vereine und Institutionen in den Dorfnachrichten den Leistungsbericht des vergangenen Jahres. Dieses Sammelwerk halten Sie nun in Ihren Händen. Ein großer Dank gilt den ehrenamtlichen Redakteuren, welche einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation der Geschichte Eibesthals leisten.

Besonders freut es mich, dass die Stadtgemeinde Mistelbach seit dem Jahr 2021 den Topothek-Gemeinden angehört. Durch die Online-Archivierung sind historische und neuzeitige Bild- und Videodokumente zukünftig für viele Generationen gesichert und öffentlich zugänglich. Die Historikerguppe, welche auch die Dorfnachrichten mit Ihrer wertvollen Recherchearbeit bereichert, ist hier federführend – herzlichen Dank für das großartige Engagement!

Nachdem die alte Pfarrkirche während des zweiten Weltkrieges zerstört wurde, konnte im Jahr 1951 die neue Kirche samt Unterkirche geweiht werden. Die Pfarre Eibesthal feierte anlässlich dieses 70-jährigen Jubiläums im Jahr 2021 ein Fest. Zu diesem Jubiläum sowie dem neu gegründeten Pfarrverband, welchem neben 9 weiteren Gemeinden auch Eibesthal angehört, darf ich recht herzlich gratulieren.

Ein großer Dank gebührt den Vereinen mit Ihren Obleuten und engagierten Mitgliedern, die durch ihre Arbeit vieles zum Guten bewegen und durch die Ausrichtung von Veranstaltungen für ein lebenswertes Eibesthal sorgen. Es ist nicht selbstverständlich, in dieser schnelllebigen Zeit die oftmals karge Freizeit den Mitmenschen und der Ortbevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Mit diesen Zeilen möchte ich die Gelegenheit nutzen, auch sämtliche zugezogene Bewohner bei uns in der Ortsgemeinde zu begrüßen. Lassen Sie sich vom Vereinswesen anstecken und gestalten Sie gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen die Zukunft unseres Wohnorts.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Eibesthaler Orts- und Gemeindevertreter für das Weihnachtsfest Stille und Erholung sowie für das neue Jahr 2022 viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Michael Schamann, MA

Gemeinderat



# Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal

## Bericht des Obmannes

Die Dorferneuerung Eibesthal wurde zu Beginn des Jahres 2021 seitens der Gemeinde darüber informiert, dass die Stadtgemeinde Mistelbach der Stadterneuerung XL beiträgt. Die Mitgliedschaft in diesem Förderprogramm der NÖ-Regional GmbH dauert 4 Jahre, umfasst alle Katastralgemeinden inklusive der Stadt und bietet die Möglichkeit, auf Förderungen für Projekte im Sinne der Stadt- und Dorferneuerung zugreifen zu können. Im ersten Jahr sollten die Projekte ausgearbeitet und im Anschluss umgesetzt werden. Somit war das heurige Jahr hauptsächlich der Planung gewidmet.

Nach einer ersten informativen Besprechung im März haben wir uns dazu entschlossen, die Eibesthaller Bevölkerung darum zu bitten, uns Vorschläge zukommen zu lassen. Anfang Mai haben wir die ungefähr 25 Rückmeldungen diskutiert und uns auf einige sehr wenige konzentriert bzw. konzentrieren müssen, nachdem uns die Gemeinde mitgeteilt hat, dass pro Katastralgemeinde aus budgetären Nöten realistisch nur ein Vorschlag, maximal zwei, eine Chance auf Verwirklichung haben. Erklärend sei beigefügt, dass die Gemeinde die Projekte vorzufinanzieren hat und auch einen Teil der Kosten trägt.

Nach eingehender Beratung haben wir uns dazu entschieden, dass unser Hauptvorschlag die "Modernisierung" der Unterkirche betrifft. Manch einer wird denken: "Schon wieder?" Es stimmt, dass erst vor ca. 10 Jahren die Unterkirche generalsaniert wurde. Aber natürlich konnte damals aus finanziellen Gründen nicht alles Wünschenswerte umgesetzt werden.

Folgender Vorschlag wurde von Seiten der Dorferneuerung an die Gemeinde übermittelt:

Modernisierung Unterkirche durch

- Heizungstausch,
- Anschaffung Zuschauertribüne und,
- kleinere Renovierungen/Adaptierungen in Bar und Künstlergarderobe.

Die Ölheizung, die der Beheizung der Kirche und der Unterkirche dient, wird 30 Jahre alt und ein Ölkesseltausch ist weder mehr erlaubt noch zeitgemäß. Ein Gebrechen, das anzunehmenderweise im Winter auftritt, würde in ersten Linie Veranstaltungen in der Unterkirche treffen. Als machbare Alternative zur Ölheizung sehen wir nur den Anschluss an die Hackschnitzelanlage von Fam. Schöpfbeck oder die Umstellung auf Gas, was aber höchstwahrscheinlich

eingeschränkte Fördermöglichkeiten bedeuten würde. Die endgültige Entscheidung ist hier noch offen. Die Zuschauertribüne und die Renovierungen sollen die Attraktivität als Veranstaltungssaal weiter erhöhen.

Als zweiten, kleineren Vorschlag haben wir die "Archivierung und Erhaltung historischer Daten" eingemeldet. Der Ankauf eines feuerfesten Schrankes ist schon länger geplant. Weiters sollen ca. 15 Marterl, Feldkreuze und Kapellen mit Infotafeln beschildert werden.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mit Vorschlägen zur Stadterneuerung XL aktiv mitgewirkt haben. Die unberücksichtigten Ideen sind nicht alle in der Rundablage verschwunden, sondern wir werden versuchen, das eine oder andere eventuell auf anderem Wege zu realisieren. Klar ist auch, dass unsere Auswahl nicht alle zufriedenstellt. Ich glaube, es ist aber verständlich, dass wir uns hier beim Hauptvorschlag auf ein größeres Projekt geeinigt haben, dass die Mittel der Dorferneuerung Eibesthal bei alleiniger Umsetzung überschreiten würde.

Eine Idee, die ebenfalls diskutiert wurde, ist eine "alltagstaugliche Radverbindung" nach Mistelbach. Wir liegen in einem Gebiet, das vom Land NÖ sehr hoch punkto Ausbau des Radverkehrs eingestuft wird (Bezirkshauptstadt, Schnellbahn, usw.), dementsprechend gut sind auch die Förderungen (ca. 2/3 der Kosten). Unter "alltagstauglich" wird die direkte, möglichst kurze Anbindung ans Zentrum verstanden. Während die anderen Katastralgemeinden mittlerweile diesen direkten Radweg nach Mistelbach haben, fehlt dieser bei uns. Das ist natürlich auch dem Berg dazwischen geschuldet, jedoch verlieren die Weinviertler Berge in Zeiten des E-Bikes ihren Schrecken. In einigen Gesprächen habe ich versucht, Bewusstsein dafür bei den Entscheidungsträgern auf Gemeindeseite zu schaffen, um bei den Planungen zukünftig nicht vergessen zu werden. Vorgeschlagen wurde dazu der Feldweg von der Lißsiedlung - Trausender zum Panzerweg in Mistelbach. Auszubauen wären 1,8 km unbefestigter Feldweg. Wir werden das Thema weiter im Auge behalten.

Wie am Beginn erwähnt, lag der Fokus heuer bei der Planung und nicht bei der Umsetzung. Wir konnten aber zumindest den coronabedingt verschobenen E-Bike Tag am 19.06.2021 nachholen. Jeder Interessierte konnte beim Kellerplatz neben dem Wirtshaus gratis ein auch von der Größe her passendes Elektrod rad ausprobieren. Knapp 20 Eibesthallerinnen und

Eibesthaler haben das Angebot angenommen. Es ist schon erstaunlich, wie mit ein wenig Motorunterstützung die Eibesthaler Hügel plötzlich recht flach werden.

Das Hagelunwetter am 24.06.2021 hat auch die alte Kühltruhe und Milchammer im Oberort und den Gemeindestadel beschädigt. Nachdem die Schäden bei den beiden erstgenannten innerhalb weniger Tage behoben waren, wobei Czaby Gregor mit Material, Werkzeug, Fachwissen und Arbeitsleistung behilflich war, so hat es beim Gemeindestadel mittlerweile schon reingeschnitten. Da es sich hier um einen versicherten Schaden handelt, beschränken sich unsere Möglichkeiten auf dem Urgieren bei der Gemeinde nach baldiger Behebung durch einen Dachdecker.

Im Sommer hat sich die Historikerrunde, die ja auch diese Zeitung jedes Jahr dankenswerterweise bereichert, beim Bürgermeister und Kulturstadtrat vorgestellt, um von ihren Tätigkeiten zu berichten. Ich glaube, dass damit ein sehr positiver Eindruck ihrer Arbeit bei der Gemeinde in Mistelbach hinterlassen werden konnte.

Im heurigen Advent gibt es auf Initiative von Gerda Schöpfbeck und Katharina Faber insgesamt 24 geschmückte "Adventfenster" in Eibesthal zu entdecken. Ich möchte mich bei den Organisatoren und bei allen, die mit dem Gestalten eines Fensters oder Vorgartens für vorweihnachtliche Stimmung gesorgt haben, bedanken. Viele hat diese tolle Idee auch angeregt, am Abend noch eine Runde in unserem Ort spazierenzugehen.

Für das Jahr 2022 sind einige Projekte in Planung, die ihren Ursprung großteils aus der Befragung im Frühling haben. Neben den Projekten "Modernisierung Unterkirche" und "Archivierung und Erhaltung historischer Daten" ist geplant, einen Radrastplatz inklusive Infotafel, Pergola, Bank und Tisch, Fahrradabstellplatz, Trinkbrunnen und Fahne

am Spitz zwischen Hauptstraße und Brunn-  
gartl zu errichten (zwischen Kirche und FF-Haus). Solche "Weinviertel-Rastplätze" gibt es schon einige in der Gemeinde, wobei die Errichtung durch ein Förderprogramm der LEADER Region Weinviertel Ost bei angeführter Ausstattung wesentlich unterstützt wird. Die Kaiser-Franz-Josef Statue soll auch dorthin versetzt werden. Weiters werde ich für den Spielplatz die Anschaffung eines Tischtennistisches vorschlagen.



Ich möchte noch auf den Bericht über die Topothek auf Seite 34 hinweisen. Bitte werfen Sie ein Auge drauf. Vor allem die ältere Generation will ich ermutigen, mit ihrem Wissen von früher bei diesem interessanten Projekt mitzuwirken.

Ich wünsche Allen viel Freude mit den Eibesthaler Dorfnachrichten 2021.

Hinweis:

Wenn jemand das eine oder andere Exemplar der Dorfzeitung zusätzlich benötigt, dann kann er mich gerne kontaktieren. Wir haben jedes Jahr einige Stück in Reserve.

Leopold Schöpfbeck

Obmann

email: leopold.schoef@aon.at

Tel.: 0664/73371166

## Impressum

**Herausgeber:** Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal, Obmann Leopold Schöpfbeck, 2130 Eibesthal, Oberort 21

**Texte und Fotos:** Beigestellt durch Vereine und Organisationen, Gemeinde Mistelbach, Tibor Kulcsar, Leopold Fried, Mag. Stefan Wochitz, Monika Hammer

**Grafiken und Logos:** Reinhard Gindl, Karoline Scheiner-Hörmann

**Layout und Satz:** Leopold Schöpfbeck

**Herstellung:** Mail Boxes ETC. 0038, Ing. Leopold Lahofer, 2130 Mistelbach, Oberhoferstraße 9, [www.mbe0038@mbe.at/mistelbach](mailto:www.mbe0038@mbe.at/mistelbach)

**Druckauflage:** 500

# Kultur und Verschönerungsverein Eibesthal

## Liebe EibesthalerInnen!

Ein sehr arbeitsreiches und hitziges Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist wieder Zeit, DANKE zu sagen. Danke an alle, die mithelfen, unsere Ortschaft „grüner“ und gepflegt erscheinen zu lassen, indem sie ihre Häuser mit Blumenschmuck verzieren oder die Grasflächen in der Ortschaft pflegen, Blumenkisterl bei Brückengeländern oder Blumenbeete an öffentlichen Orten gießen oder einfach nur dafür sorgen, dass der Gehsteig sauber gehalten wird, mit offenen Augen durch die Ortschaft gehen, Ideen weitergeben oder gleich selbst realisieren.

Es wurde heuer durch den Verschönerungsverein und Helfern in zahlreichen Stunden das „Höll-Kreuz“, auch Rotes Kreuz genannt, an der Grenze zu Wilfersdorf erneuert. Frau Christine Semmler aus Wilfersdorf hat im Frühjahr mit mir Kontakt aufgenommen, da Sie das Kreuz renovieren lassen wollte. Da es auf Eibesthaler Grund steht, ist das die Aufgabe unseres Verschönerungsvereins. Wir haben im August das Kreuz abgebaut und mit der Renovierung begonnen. Das schwierigste war die Organisation eines passenden Holzes für das Kreuz, das immerhin über 4 Meter hoch ist. Fündig wurden wir bei Bachhammer Leopold, der uns dankenswerter Weise das passende Stück spendete.

Nach dem Zuschnitt hat Erich Hiller das Kreuz gestrichen und hat auch dem „Himmel“ zu neuem Glanz verholfen. Gernot Bogner hat das Kreuz dann für uns zusammengebaut und nachdem der Himmel wieder montiert war, haben wir es unter Mithilfe von Leopold und Gerhard Eigner, Josef Scheiner und Christine Semmler am 19. Oktober wieder aufgestellt. Die Jesusfigur wird gerade von Herrn Günther Ersterer neugestaltet und voraussichtlich im Frühjahr wieder angebracht.

Was wir immer noch sehr schade finden, ist der Müll beim Biotop im Oberort, der offensichtlich von „Anglern“ dort achtlos hinterlassen wird.

Ich möchte in Erinnerung rufen, dass noch Bücher „Kulturdenkmäler EIBESTHAL“ um € 15,- bei mir erhältlich sind.

Nun noch recht herzlichen Dank an ALLE Vereinsmitglieder für die unzähligen geleisteten Arbeitsstunden für die Verschönerung unserer Ortschaft.

Ich wünsche allen EibesthalerInnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Michael Hörmann  
Obmann



Zuschnitt des neuen Höllkreuzes



Errichtung Höllkreuz



Blumenkisterl ansetzen



Die Jugend ist auch dabei

## Musikverein Eibesthal

Wie im Jahr 2020 konnte auch im 2021er viel Gewohntes nicht stattfinden. Einen langen Lockdown gab es im ersten Halbjahr, dann wieder einen, den insgesamt schon vierten, ab Ende November und dazwischen blieben immer verschiedene Maßnahmen aufrecht. ABER! sobald sich Möglichkeiten ergeben haben wieder aktiv zu werden, haben wir sie genutzt und uns im Vorstand mit dem Verein immer wieder neu danach ausgerichtet.

Während der probenlosen Zeit im Frühjahr initiierte Kapellmeister Werner Grünwald einige online Plauderstunden um auf diese Weise Vereinskontakte zu pflegen. Erstmals geprobt haben wir wieder unter Einhaltung der behördlichen Auflagen am 21. Mai, und zwar im Freien auf der Schulwiese. Am 11. Juni fand wieder einmal eine Probe im Musikerheim statt und somit konnten wir erstmals hören, wie sich die baulichen akustischen Maßnahmen, die im Sommer des Vorjahres getätigt wurde, auswirken. In der Ferienzeit gab es ein paar unverbindliche Probenangebote. Mit Ende August wurden wieder die regelmäßigen Proben bis in den Oktober hinein abgehalten. Wegen Corona-Fällen im Ort und wegen des weiteren Lockdowns, fanden dann keine weiteren Proben mehr statt.

Wir freuen uns, dass im Juli unsere jungen Musikvereinskolleginnen Sophie Fuhrmann und Franziska Strobl das Leistungsabzeichen in Silber und die beiden NachwuchsspielerInnen Katharina Scheiner und Mathias Strobl das Leistungsabzeichen in Bronze erworben haben.

Nicht stattfinden konnten das Arkadenkonzert und das Konzert in der Kirche sowie die Weihnachtsfeier und die Vollversammlung. Die Marsch- und Konzertmusikwertung fielen auch aus.

Umso schöner war es, dass der Musikverein das Erntedankfest und den Friedhofsgang zu Allerheiligen musikalisch begleiten konnte und ebenso gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr an der Totengedenkfeier des Kameradschaftsbundes am 15. August teilnehmen konnte (siehe Foto).



Totengedenken 2021



Auch bei der Feier des Fronleichnamfestes, das auf der Wiese neben dem Pfarrhof gefeiert wurde, trug eine Gruppe des Musikvereins und der Kirchenchor zur musikalischen Gestaltung bei.

Unter strikter Einhaltung der Maßnahmenvorgaben (3 G-Regel) haben wir am 7. August bei schönem Wetter den Dämmerschoppen vor dem Hammerkeller veranstaltet und konnten uns über guten Besuch freuen, den wir bewirten durften - u.a. auch mit Wildschweiwürsten, die uns Herr Schiller Josef sen. gespendet hat. Für die blasmusikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Obersdorf. Dank vieler helfender Hände (siehe Fotos) konnte die Veranstaltung wieder gut abgewickelt werden.



Einige Helfer mit dem Bürgermeister beim Dämmerschoppen

Ein besonderer Höhepunkt war das Fest der Hochzeit unseres Kapellmeister-Stellvertreters Patrick Vogel Müller mit Alena Landl (siehe Fotos). Da Alena aus der Steiermark stammt, wurde die Hochzeit im Steirischen Weinland in Tieschen gefeiert. Wir waren eingeladen mitzufeiern und das Fest am Nachmittag und den Gang zur Kirche festlich zu umrahmen und haben dieses besondere Beisammensein genossen.

Brautpaar Alena Landl und Patrick Vogel Müller



Wichtig war uns auch in diesem Jahr – soweit dies möglich war – für die Bevölkerung blasmusikalische Lebenszeichen in der Öffentlichkeit zu setzen und die Vereinsgemeinschaft zu pflegen.

Mit der Hoffnung, dass wir für Euch im nächsten Jahr wieder mehr musizieren können, wünschen wir uns Allen ein gutes 2022er Jahr.

Für den Musikverein

Obmann Andreas Strobl

Nachbesprechung des Dämmer-  
schoppens



Die Braut Alena Landl  
dirigiert den Musikverein



Das Brautpaar Alena Landl und Kapellmeister-Stellvertreter Patrick Vogelmüller  
mit dem Musikverein



# Union Sportclub Eibesthal

## Saisonrückblick

Die aktuelle Saison begann mit einer etwas schmerzlichen Nachricht, Zdenek Michalec gab bekannt, dass er aus zeitlichen Gründen künftig in Tschechien spielen werde. Dafür konnte der USC mit Thomas Irsigler einen neuen Trainer an Land ziehen. Mit positiven Ergebnissen in der Vorbereitung und auch in den ersten Meisterschaftsspielen wusste die Mannschaft durchaus zu überzeugen. Vor allem ein Heimspiel und ein Unentschieden gegen die Titelkandidaten aus Hausbrunn und Wildendürnbach waren ein Highlight. Nach 7 Spielen trennten sich aber die Wege von Irsigler und Eibesthal, er hatte ein Angebot von einem höherklassigen Verein und konnte dieses nicht ablehnen. So absolvierte der USC die verbleibenden Spiele mit Vinzenz Stadlbacher als Spielertrainer, in der Winterpause wird man sich aber um einen neuen Coach bemühen. Am Ende der Herbstsaison steht man trotz allem mit 16 Punkten aus 12 Spielen auf dem beachtlichen siebten Rang.



Mit einem Derbysieg gegen Wilfersdorf gab es einen freudigen Abschluss der Herbstsaison

## Danke Ondrej

Es war ein Jahr der Abschiede, denn mit Ende der Saison kam auch das überraschende Ende von Ondrej Spanel beim USC, vor dem letzten Spiel ließ er die Mannschaft wissen, dass er fortan wieder bei seinem Heimatverein in Tschechien spielen wird. Ondrej war die letzten Jahre stets ein sportlicher Fels in der Brandung, sei es als Abwehrchef oder auch als Goalgetter gewesen. Mit wichtigen Toren, Spielwitz und stetiger Gelassenheit am Ball, konnte er jedem Spiel seinen Stempel aufdrücken. Der USC bedankt sich bei Ondrej für die jahrelange Treue und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

## Trainingslager in Hollabrunn

Ein sportlicher und mannschaftlicher Höhepunkt war die Durchführung eines Sommer-Trainingslager im Sporthotel Hollabrunn. Wie auch schon im Vorjahr kamen dort alle Spieler ordentlich ins Schwitzen. Es wurde jeweils am Vormittag und Nachmittag fleißig trainiert. Morgens, mittags und abends wurde die Mannschaft mit Kost vom Sporthotel versorgt. Zwischen und nach den Einheiten stand Freizeit und Teambuilding auf dem Programm. Rundum war das Trainingslager ein voller Erfolg und der Verein hofft, dass es auch im Jahr 2022 nochmals wiederholt werden kann.

## Wahl des neuen Vorstandes

Für den Verein wurde es wieder Zeit, einen neuen Vorstand zu wählen. Diesmal doch mit ein paar bedeutenden Änderungen, so gibt es nun mit Christine Wachter erstmals eine Obfrau des Vereins, Christoph Eigner tritt ein wenig kürzer und ist nun, zusammen mit Johannes Stadlbacher, Obfrau-Stellvertreter. Als Kassier wurde Reinhard Gindl gewählt, neuer Schriftführer ist Patrick Ott. Wir bedanken uns bei allen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, wünschen dem neu gewählten Vorstand alles Gute und hoffen auf eine erfolgreiche Periode.

Auf diesem Weg wollen wir uns recht herzlich für die Unterstützung aller Eibesthalerinnen und Eibesthaler bedanken. Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Johannes Stadlbacher

## Geplante Veranstaltungen 2022

22.04.: Gesellschaftsschnapsen

05.06.: Grätzlturnier

13.08.: Riesenwuzzlerturnier



Die Mannschaft des USC beim Trainingslager in Hollabrunn



Das Riesenwuzzlerturnier war abermals ein Highlight im Sommer

# Jugend

## Aktivitäten der katholischen Jugend

Als Start in die Sommersaison veranstaltete die Jugend das alljährliche „Jugendgrillen“, bei dem die Firmlinge und neuen Jugendmitglieder begrüßt wurden.



Jugendgrillen

Damit die katholische Jugend nach Lockdown wieder öfters zusammenkommt, fand ab Juni 2021 regelmäßig am Freitagabend eine „Heimstund“ im

Pfarrgarten statt. Hier hatten die Jugendlichen die Möglichkeiten bei Musik, kalten Getränken und kleinen Speisen die Woche ausklingen zu lassen.

Außerdem wurde im September zum zweiten Mal der Eibesthaller-Jugendwandertag veranstaltet. Gestartet wurde beim Schenkberg neben dem Wirtshaus. Von dort aus ging die Route zur „Büdloacha“, über die Villa Lisa und wieder zurück in den Ort. Neben Speisen und Getränken wurden die Wanderer auch mit Informationen und Gschichtln zur Route und der Umgebung verköstigt.

Zum Schluss ließen wir den Wandertag beim Strobl Heurigen bei Speis und Trank gemütlich ausklingen.

Leonhard Strobl

## Jugendwandertag



# Theater

## Theater der Jugend Eibesthal wird auf Ostern verschoben

Nach einem Jahr erzwungener Theater-Pause starteten wir im Oktober mit großer Energie in die Vorbereitungen für das heurige Theater. Im frühen Herbst einigte man sich auf die Westernkomödie „Saloon“ von Balthasar Alletsee. Ein Stück in zwei Akten mit etwa 90 Minuten Spielzeit.

Im November wurde jedoch der Gedanke immer lauter, dass eine Theatersaison in ihrem regulären Glanz nur schwer umsetzbar wäre. Mit der Verkündigung des Lockdowns war das Schicksal schlussendlich besiegelt.

In der Hoffnung, dass sich die Lage im neuen Jahr bessern wird, wurde auf einer gut besuchten Theatersitzung die Entscheidung getroffen, die Aufführungen auf die Osterzeit zu verschieben.

Wir hoffen auf Ihr Kommen und wünschen vorerst allen eine besinnliche Weihnachtszeit und a glicklichs neichs Joah!

Von Fabian Hammer



# Freiwillige Feuerwehr Eibesthal

## Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit.

Wenn wir auf das heurige Jahr zurückblicken, war es seitens der Feuerwehr ein sehr forderndes Jahr, ganz im Zeichen der Coronapandemie. Festlichkeiten, die schon im Jahr 2020 geplant waren und mehrmals verschoben werden mussten, konnten auch heuer wieder nicht durchgeführt werden.

Um die Einsatzbereitschaft sicherzustellen, wurde der Übungsbetrieb auf ein Minimum zurückgefahren, um ein Infektionsrisiko zu reduzieren. An dieser Stelle ein aufrechtes Dankeschön an alle Mitglieder unserer Wehr, für die Aufrechterhaltung der Sicherheit und somit unseren Beitrag als Systemhalter leisten zu können.



Aufgrund des im Land Niederösterreich verankerten Feuerwehrgesetzes und die damit verbundene Wahl der Feuerwehrkommanden im 5-Jahre Zyklus wurde im Zuge einer Wahlversammlung ein neues Feuerwehrkommando gewählt. Ein besonderes Danke möchten wir unseren Kamerad Schneider Christian aussprechen, welcher die Funktion des Kommandant-Stellvertreters in der abgelaufenen Periode inne hatte. Weiters möchten wir uns bei allen erweiterten Kommandomitgliedern bedanken, die ihre Aufgaben in der neuen Funktionsperiode fortsetzen.

Durch die Neuwahl wurden folgende Funktionen im Kommando neu besetzt bzw. bestätigt:

Kommandant Reinhard Hornoff wurde in seiner Funktion neu bestätigt. Fried Daniel wurde als Kommandant-Stellvertreter in die Funktion neu gewählt. Schöfbeck Christian folgt auf Hermann Gerhard als neuer Leiter des Verwaltungsdienstes. Großer Dank gebührt Hermann Gerhard, welcher die Agenden des Verwalters in der abgelaufenen Funktionsperiode sehr genau und akribisch geführt hatte.

Durch die erneute Absage des Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb, welchen wir bereits im Jahr 2020 durchführen wollten, haben wir uns entschlossen, für diesen Bewerb nicht mehr zu kandidieren. Stattdessen haben wir uns für den Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb 2023 beworben und den Zuschlag bekommen.

Im Jänner 2021 haben wir Summerauer Martina durch die Überstellung von der Feuerwehrjugend Mistelbach in unsere Feuerwehr als neues Mitglied aufnehmen können. Danke, dass du für den Dienst am Nächsten bereitstehst!

An einem Beitritt Interessierte können sich dazu bei Kommandant Reinhard Hornoff unter Tel. 0664/340 51 11 unverbindlich informieren.

Im November 2021 war eine erneute Feuerlöscherüberprüfung im 2-Jahres Rhythmus organisiert. Aufgrund der aktuellen Einschränkungen müssen wir auch diese Überprüfung für das Frühjahr 2022 planen. (Genauer Termin wird durch eine Hauseinladung noch bekanntgegeben.)

Mädchen und Buben können ab dem 10. Lebensjahr Mitglied bei der Feuerwehrjugend werden. Die Feuerwehrjugendausbildung erfolgt mit Ausnahme der Schulferien und Feiertage immer freitags von 18 bis 20 Uhr bei der FF-Mistelbach. Die Feuerwehrju-

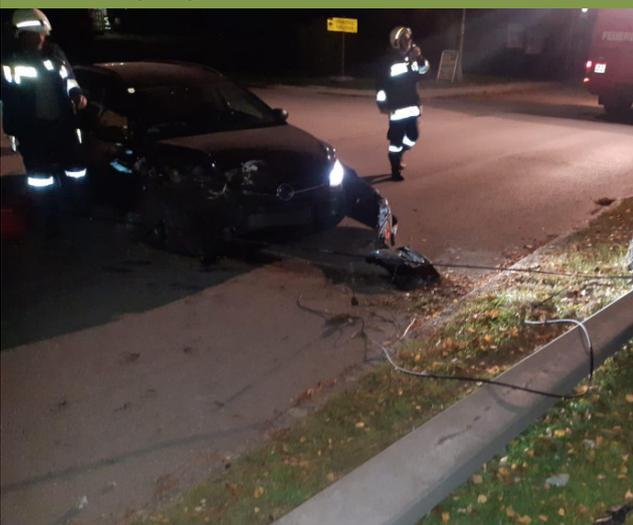
gendmitglieder aus unserem Ort werden von der FF-Eibesthal zur Ausbildung nach Mistelbach gefahren, danach wieder abgeholt und nach Eibesthal zurückgebracht. Die Aufnahme in den regulären Feuerwehrdienst ist ab dem 15. Lebensjahr auch ohne vorherige Mitgliedschaft bei der Feuerwehrjugend möglich. Wir nehmen allerdings auch gerne bereits ältere Personen auf.



PKW Bergung am Jägerkreuzberg  
Ende Jänner 2021

Wenn es zu Notsituationen kommt, bei Unfällen, Bränden oder Personen sich in einer Notlage befinden, bitte unbedingt die Notrufnummer 122 wählen, damit ohne Zeitverzug die Alarmierungskette anlaufen kann. Bei Großschadensereignissen wie starke Unwetter, Sturm, Hagel, Blackout, ... wird das Feuerwehrhaus besetzt sein, um eine direkte Anlaufstelle für alle Ortsbewohner bieten zu können. Telefon vom FF-Haus 02572/32070

PKW-Bergung Kirchenkurve im Oktober 2021



Übungsbetrieb 2021



Abschließend bedanken möchten wir uns bei Ihnen, geschätzte Ortsbevölkerung, welche uns mit Sach- und Geldspenden in Zeiten der Pandemie unterstützen. Ein herzlicher Dank an alle Vereine aus Eibesthal, der Stadtgemeinde Mistelbach, den Verwaltungsbehörden und den anderen Blaulichtorganisationen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr wünscht die Freiwillige Feuerwehr Eibesthal

Xsund bleiben!

## Termine 2022

17.01.2022	Blutspenden
21.01.2022	FF - Ball
25/26.06. 2022	FF - Heuriger
18.07.2022	Blutspenden
30.07.2022	Open Air sanDsation

(Alle Termine vorbehaltlich Verordnungen Covid 19 Pandemie)

Es zeichnet für das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Eibesthal



Hornoff Reinhard, HBI  
Kommandant



Fried Daniel, OBI  
Kommandant-Stellvertreter



Schöpfbeck Christian, OV  
Leiter des Verwaltungsdienstes

## Abschnittsfeuerwehrtag Abschnitt Mistelbach am 17.9.2021 in der Unterkirche Eibesthal - Ehrungen für die Jahre 2020 und 2021



## Eibesthaler Passion

Nach den Aufführungen 2015 war der nächste Spielzyklus für 2020 geplant, also im gewohnten Fünfjahresabstand. Jedoch haben sich für 2020 Überschneidungen mit den beiden niederösterreichischen Passionsspielorten Kirchschlag und Dorfstetten sowie mit Feldkirchen (Stmk) und Mettmach (OÖ) abgezeichnet. Um diese terminliche Häufung zu vermeiden, haben wir damals beschlossen, auf 2021 zu verschieben. Pandemiebedingt haben alle Passionsspielorte sowohl 2020 und 2021 ihre Aufführungsplanung verändert. Daraus ergab sich eine noch größere Terminüberschneidung von Passionsaufführungen für das Jahr 2022. So wurde nun von der ARGE Eibesthaler Passion wiederum beschlossen, unsere Aufführungen in der Fastenzeit 2023 durchzuführen und die nächsten dann wieder im Abstand von fünf Jahren, also 2028. Das ist auch das Gedenkjahr an die ersten Aufführungen von Passionsspielen in Eibesthal (1898 bis 1912). Wir haben diesen Beschluss mit der endgültigen Terminfixierung den anderen Passionsspielorten und innerhalb der Großgemeinde Mistelbach kommuniziert.

Heuer hatten wir Gelegenheit, unsere Passion bei zwei besonderen Veranstaltungen vorzustellen.

In der Wiener Innenstadt fand am Freitag, den 24.9.2021 der Bibel-Pfad statt. Er wurde vom Österreichischen Katholischen Bibelwerk als Auftakt für die Bibel-Fest-Woche veranstaltet. Diese Woche bildete wiederum den Abschluss für die Jahre der Bibel 2018 bis 2021.

Die Eibesthaler Passion wurde eingeladen, als eine von 15 Stationen am Bibel-Pfad unser Figurenspiel als besondere Darstellungsform von biblischen Themen in der Kapelle des Curhauses (direkt neben dem Stephansdom) zu präsentieren.

Zu Beginn der beiden Präsentationsblöcke gab es jeweils eine Einführung zu unserer Passion durch Andreas Strobl. Danach wurden fünf kurze Szenen mit improvisierter Ausstattung gespielt:

Die Verkündigung der Botschaft, die Heilung des Gelähmten, die Tempelreinigung, die Vollmachtsfrage sowie der Judas Dialog. Dazwischen wurden Aufnahmen der Passionsmusik eingespielt. Mitgewirkt haben: Johann Faber, Laurentius Faber, Michael Hörmann, Gerda Schöffbeck, Helmut Schöffbeck, Heinz Stadelbacher und Karin Strobl (siehe Fotos). Die Figuren und Ausstattungstücke wurden von Reinhard Gindl ins Curhaus gebracht.



Passion im Curhaus - Mini Faber mit Judas

Am 4. November wurde dieses Konzept in der Eibesthaler Pfarrkirche im Rahmen der Vorstellung unserer Gemeinde in der Veranstaltungsreihe „Auf dem Weg zum Pfarrverband“ wieder zur Aufführung gebracht, wobei Stephan Prinz kurzfristig als Ersatz für Michael Hörmann eingesprungen ist (siehe Foto). Um an die nächsten Aufführungen unserer Passion zu erinnern, wurde jeder Pfarre eine Kerze mit einem Bild der Passion und dem Aufführungsjahr übergeben.

Außerdem wurde bei beiden Gelegenheiten der neue Flyer für unsere Passion 2023 verteilt und liegt nun auch in der Kirche auf.

Eine Anfrage an Alle: wir suchen für die Aufführungen 2023 wieder Leute, die bereit sind zu spielen, mitzuorganisieren und mitzuhelfen. Es wird dazu noch eine gesonderte Aussendung geben. Bitte beginnt schon jetzt zu überlegen, ob Ihr mitmachen werdet.

Die Kernbotschaft unserer Passion bleibt unverändert der Aufruf Jesu: Die Zeit ist erfüllt. Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium. (Markus 1,15)

Mit dieser Botschaft wünschen wir Euch allen ein gutes Jahr 2022.

Andreas Strobl

Passion im Curhaus - der Gelähmte



Passion in der Kirche Eibesthal bei der Pfarrverbandsauftaktveranstaltung



## Pfarre Eibesthal St. Markus

### Abschied von Pfarrer P. Hermann Jedinger SDS

Im Herbst 1996, also vor knapp 25 Jahren, übernahm Pater Hermann Jedinger die Leitung der Pfarre Mistelbach und war ab 2002 auch Moderator von Hüttendorf und Eibesthal. Ursprünglich hätte er sich nach dem Schließen des Salvatorianerkollegs in Braunau für eine Aufgabe in Temesvar in Rumänien gemeldet. Da aber auch in Österreich Geistliche fehlten, wurde er von der Provinzleitung gebeten, die Aufgabe im Weinviertel zu übernehmen.

Pater Hermann wurde am 24. März 1949 in Grieskirchen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in St. Georgen kam er ins Internat der Salvatorianer nach Graz und begann nach Abschluss des Gymnasiums sein Theologiestudium an der Universität Wien. 1972 trat Pater Hermann der Ordensgemeinschaft der Salvatorianer bei und machte sein Noviziat im Salvatorianerkolleg Klosterberg in Passau. Am 3. Juli 1977 wurde er im Dom zu Graz zum Priester geweiht. Seine erste Wirkungsstätte war von 1977 bis 1982 Kaplan in Wien Kaisermühlen. 1982 kam er in das Salvatorianerkolleg Braunau, wo er als Volksmissionar und dann später als Pfarrer tätig war. Von 2002 bis 2008 war Pater Hermann außerdem Provinzial der Österreichischen Ordensprovinz der Salvatorianer sowie etliche Jahre auch Dechant des Dekanates Wilfersdorf / Pirawarth.



Verabschiedung von Pater Hermann

Nachdem Pater Hermann am 15.8.2021 offiziell in der Pfarrkirche Mistelbach verabschiedet wurde, hatten die Eibesthaler am 22.8. noch die Möglichkeit, sich von ihm bei seiner letzten Messe in Eibesthal zu verabschieden. P. Hermann war ein offener und unkomplizierter Seelsorger, der vieles ermöglichte. Sein „Griß Gott“ bei den Begegnungen oder seine direkte Begrüßung bei der Messe, wo am Schluss beinahe schon alle erwidert hatten, ist in bleibender Erinnerung. Wenn ihm etwas aber sehr, sehr wichtig war, konnte er auch ein, sprichwörtlich oberösterreichischer Sturschädl sein. Unter P. Hermann wurde

die Sanierung des Pfarrhofes sowie die Außen- und Innenrenovierung der Kirche verwirklicht. Der Kirchweihe vor 70 Jahren, am 15.8.1951, gedachten wir auch bei seiner Verabschiedung. Seinen Abschied aus dem Weinviertel hat sich P. Hermann sicher anders vorgestellt. Corona, ein Spitalsaufenthalt und der Tod von P. Markus haben ihm sichtlich zugesetzt. Seine Zukunft liegt nun in Wien, im St. Josef Krankenhaus der Salvatorianer in Hacking, wo er als Seelsorger wirken wird. Wir danken Gott für die Zeit mit P. Hermann und wünschen ihm alles Gute und reichen Segen für die Zukunft.

Danke, Pater Hermann und Pfiat di!

### Zum Tod von P. Markus Waibel SDS

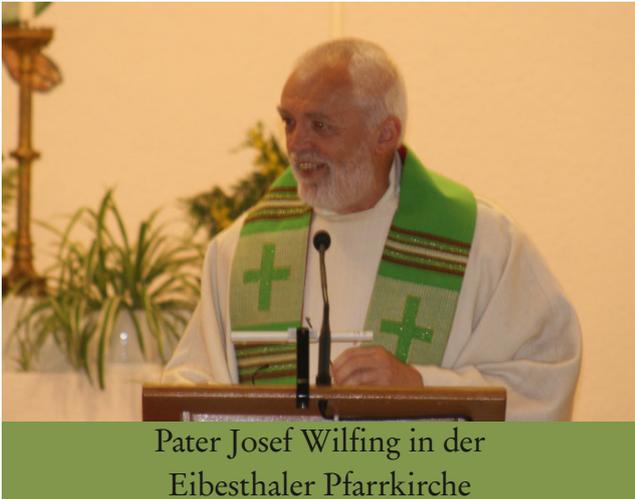
P. Markus wurde am 20. Oktober 1943 in Lustenau (Vorarlberg) als Anton Waibel geboren. Mit 18 Jahren trat er als Ordensbruder der Gemeinschaft der Salvatorianer bei. Nach einem Jahr Noviziat in Passau kam er nach Wien Kaisermühlen, wo er als Pfarrsekretär



und Jugendleiter arbeitete. In dieser Zeit besuchte er auch die Maturaschule Dr. Roland. Von 1971 bis 1974 studierte er an der Theologischen Lehranstalt von Einsiedeln (Schweiz) und anschließend absolvierte er das Pastoraljahr an der Universität Graz. Am 21. Juni 1975 wurde P. Markus in Dornbirn zum Priester geweiht. Nach einem Jahr Erziehertätigkeit im Internat Graz wurde er mit 1. September 1976 zum Kaplan in der Salvatorpfarre Graz bestellt. Vom September 1983 bis September 1996 war P. Markus Provisor von Krassnitz, Zweinitz und St. Jakob ob Gurk in Kärnten. Von 1. Jänner 1997 bis 31. August 2008 war er Pfarrer in Margarethen am Moos und Sarasdorf und von 1. September 2008 bis 30. September 2016 Kaplan in Mistelbach, Eibesthal und Hüttendorf. Hier verbrachte P. Markus auch seinen Ruhestand. Am 19. August 2021 ist er in den frühen Morgenstunden im Franziskusheim Mistelbach verstorben. P. Markus war ein tief sinniger Seelsorger, der es vor allem verstand, in seinen Predigten Menschen in der Tiefe der Seele anzusprechen.

#### 40. Priesterjubiläum von P. Josef Wilfing

Am Sonntag, 20. Juni 2021, feierte P. Josef Wilfing in seiner Heimatpfarre Eibesthal sein 40. Priesterjubiläum. Mit dabei auch der Provinzial der Salvatorianer P. Josef Wonisch, der in seiner Predigt vor allem P. Josef als Seelsorger, spirituellen Begleiter und aufmerksamen Zuhörer hervorhob.



Pater Josef Wilfing in der Eibesthaler Pfarrkirche

P. Josef Wilfing, Jhg. 1952, kam nach der Volksschule in Eibesthal ins Ordensinternat der Salvatorianer nach Graz und absolvierte dort das Gymnasium. Danach Ordenseintritt und Noviziat in Passau. Nach seinem Theologiestudium in Wien, Freiburg/Breisgau und Graz legte er 1980 seine ewige Profess ab. 1981 wurde er in Graz zum Priester geweiht und wirkte bis 1984 als Kaplan in Kaisermühlen. Von 1985 bis 1996 arbeitete er als Erzieher und Religions-

lehrer am Gymnasium in Graz-Lindweg und leitete danach auch das Studentenhaus. Dann wurde er von 1998 bis 2008 als Novizenmeister nach Gurk in Kärnten berufen, wo er auch Religion unterrichtete und als Hausoberer wirkte. 2008 kam er nach Graz-Salvator als Ökonom und Hausoberer, ehe es ihn 2014 nach Temeswar, Rumänien, verschlug, wo er bis 2017 tätig war. 2018 führte ihn sein Weg allerdings noch weiter weg. Er wurde in das internationale Ausbildungshaus der Salvatorianer auf den Philippinen berufen. Nach einem Heimaturlaub kam dann Corona und so konnte er fast 2 Jahre nicht auf die Philippinen zurückkehren. Sein 40. Priesterjubiläum beging er deshalb in Eibesthal mit einem kleinen Fest. Vor kurzem kehrte er wieder auf die Insel zurück. Seine „Inselpost“ kann man auf der Homepage der Salvatorianer nachlesen. Hier der Link: <http://www.salvatorianer.at/site/de/salvatorianer/inselpost>

Wir wünschen P. Josef Gottes Segen für sein weiteres Wirken und sind als Eibesthaler auch ein wenig stolz auf ihn, den Weitgereisten, der seine Wurzeln nie vergessen hat.

#### Pfarrverband „Rund um Mistelbach“ und neuer Pfarrer

Seit 1. September 2021 haben wir in Eibesthal einen neuen Pfarrer, den wir uns mit 9 anderen Pfarren teilen. Dieses Wirkungsgebiet heißt Pfarrverband Rund um Mistelbach und die dazugehörigen Pfarren sind Frättingsdorf, Hörsersdorf, Siebenhirten, Mistelbach, Hüttendorf, Paasdorf, Eibesthal, Wilfersdorf, Bullendorf u. Kettlasbrunn. Das Seelsorgeteam (s. Bild)

Seelsorgeteam im Pfarrverband  
V.l.n.r. Heinz Stadelbacher, P. Salvator Mselle, P. Franz Exiller, Leopold Steyrer, Günther Schreiber, Johannes Cornaro u. Jude Uzukwu



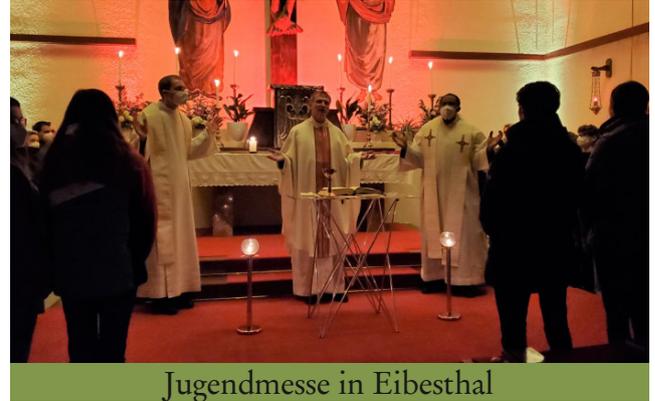
bemüht sich um eine engere Zusammenarbeit und einen regen Austausch, davon zeugt auch die neue Pfarrverbandsschrift „Zehnerblattl“, die vor kurzem an die Haushalte gesendet wurde. Sogenannte Startveranstaltungen in den einzelnen Pfarren brachten uns auf den Weg zum Pfarrverband, der feierlich und offiziell am 28.11. durch Weihbischof Turnovszky in der Pfarrkirche Mistelbach hätte installiert werden sollen. Wegen Corona ist der Termin vorerst auf April verschoben worden.

Pfarrer Johannes Cornaro wohnt gemeinsam mit Pfarrvikar Günther Schreiber im Pfarrhof Wilfersdorf, Jude Uzukwu bleibt weiterhin im Pfarrhof Hörsersdorf und Leopold Steyrer, der neue Pfarrvikar, hat den Pfarrhof in Paasdorf bezogen. Die Salvatorianer mit P. Franz u. P. Salvator als Aushilfskapläne sowie P. Albert als aktiver Pensionist, wohnen nach wie vor im Kolleg in Mistelbach und sind Teil des Seelsorgeteams. Dazu kommen noch P. Reinhard und Bruder Leonhard, die ebenfalls im Kolleg wohnen und betreut werden.

Im Oktober 2021 hat Papst Franziskus die Weltsynode eröffnet. Er möchte uns anregen, dass wir aus den Kirchen hinaus auf die Strassen gehen, den Menschen zuhören, und sie einladen uns zu erzählen, was ihnen wichtig ist im Leben und was ihnen Kraft gibt. Im neuen Pfarrverband wollen wir mit der Hilfe aller, die dazu bereit sind und mit Gottes Hilfe versuchen, das umzusetzen, auch in Eibesthal.

Die Erstkommunion konnten wir, Gott sei Dank, trotz Corona mit den Kindern und Angehörigen im

Mai feiern. Mit jugendlichem Schwung hat auch der neue Pfarrer, mit einem Team Jugendlicher, am 21. November, kurz vor dem Lockdown, eine tolle Jugendmesse bei uns gefeiert. Schön, dass noch so viele dabei waren.



Jugendmesse in Eibesthal

Danke allen für das Mitgestalten unseres Pfarrlebens und vergessen wir, trotz der Krise durch die Pandemie und ihrer Begleiterscheinungen, die uns auch 2021 sehr belastet haben, die Freude nicht. Die Freude am Leben, an den Begegnungen und nicht zuletzt am Geschenk des Evangeliums Jesu Christi.

Ein gutes und segensreiches Jahr 2022 wünscht im Namen von Pfarrer und Pfarrgemeinderäten

Heinz Stadlbacher

Diakon

Erstkommunionkinder 2021



# Kirchenchor St. Markus 2021

**„Wo man singt, dort lass dich ruhig nieder, ...“**  
(Alte Volksweisheit)

Über den Kirchenchor gibt es für das Jahr 2021 aus bekannten Gründen nur wenig zu berichten.

Erfreulich war, dass Ostern, das größte Fest der Christenheit, heuer wieder in der Kirche gefeiert werden konnte und eine kleine Gruppe, die Schola des Kirchenchores, die Gottesdienste der Kartage mit spirituellen Liedern mitgestaltete.

Sonst gab es nur einen einzigen Auftritt des gesamten Chores bei der Feier des Fronleichnamsgottesdienstes im Garten neben dem Pfarrhof.

Ende Oktober feierten wir die runden Geburtstage von Traude Fath, Theresia Schneider, Christine Wachter und Gaby Sommerbauer. Wir erlebten einen gemütlichen Abend im Gasthaus Fritsch. Dabei wurden bei gutem Essen und Trinken in lustiger Atmosphäre viele schöne Erinnerungen ausgetauscht.

Was viele, die gerne Singen und Musizieren an positiven Wirkungen spüren, beschäftigt mittlerweile auch die Wissenschaft und bei Günter Kreutz kann man im Buch: „Warum Singen glücklich macht“ folgen des lesen:

*„Singen und Musik verbessern die Stimmung und erhöhen das allgemeine Wohlbefinden, entspannen und mindern den körperlichen Stress. Singen und Musik beeinflussen die psychische und körperliche Gesundheit positiv, stärken das Immunsystem und verbessern das Gedächtnis. Singen und Musik fördern die Spiritualität und sorgen für tiefe seelische Erfahrungen. Das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt.“*

Singen und Musik sind daher ein geistiges und geistliches Lebensmittel und fördern das Wohlbefinden und die Gesundheit. Oder, um mit Günter Kreutz zu sprechen: Machen glücklich.

Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder unser Singen in die Pfarr- und Dorfgemeinschaft einbringen können.

Im Namen aller Sängerninnen und Sängern  
des Kirchenchores

wünsche ich viel Glück und Segen  
für das Jahr 2022

DI Dr. Ferdinand Faber

Foto: Monika Hammer

Kirchenchor beim Fronleichnamsgottesdienst unter der Leitung von Marion Horvath



## Kinderchor und Jugendchor

Das gemeinsame Singen kam im Jahr 2021 coronabedingt leider zu kurz. Nichtsdestotrotz hatte der Kinder- und Jugendchor die Möglichkeit bei einigen Festlichkeiten zu singen.

Besonders freuten wir uns, dass wir die musikalische Gestaltung der Taufe von Anna-Lena Graf übernehmen durften.



Kinder- und Jugendchor bei der Taufe

Das Erntedankfest ist wie jedes Jahr ein Fixpunkt unseres Chorjahres. Es ist immer wieder ein Erlebnis oben „vom Chor“ zu singen.

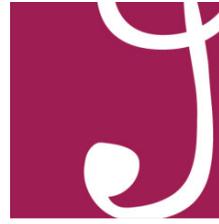
Danke an die Jungcharleiterinnen Monika Hammer und Maria Ackerl, dass der Kinder- und Jugendchor jedes Jahr beim Adventkranzflechten der Jungchar teilnehmen darf.

Interesse beim Chor mitzusingen? Kinder ab 5 Jahren sind herzlich willkommen

Kontakt: Birgit Ackerl  
0664 36 22 140



kinderchor  
eibesthal



jugendchor  
eibesthal



Adventkranzflechten



Kinder- und Jugendchor am Chor



Kinder- und Jugendchor

## Katholische Frauenbewegung Eibesthal

Auch dieses Jahr weiß die Katholische Frauenbewegung von Eibesthal einiges zu berichten:

Scheiner Martha feierte am 22. Jänner ihren 70. Geburtstag und Fath Traude am 2. November ihren 80. Geburtstag. Die KFB gratuliert den Geburtstagskindern nochmals herzlichst und wünscht ihnen viel Gesundheit im folgenden Lebensjahr.



Die KFB bedankt sich innig bei der Eibesthaler Dorfgemeinschaft, dass, auch wenn leider das Fastensuppenessen aufgrund der derzeitigen Situation nicht stattfinden konnte, gleichwohl die Spenden in der Kirche eingelangt sind.

Trotz der Schwierigkeiten die Corona stellte, hat die Frauenbewegung auch dieses Jahr Erntesträußchen gebunden. Wir danken für die Gaben, die das Binden



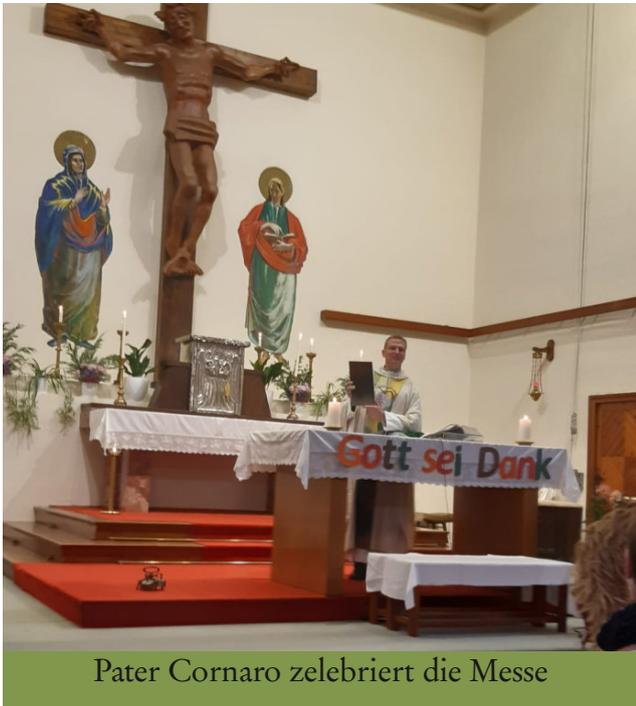
ermöglichten. Die eingenommenen Spenden kommen der Kirchenrenovierung zugute.

Die KFB freut sich, dass der Erntedankumzug dieses Jahr stattgefunden hat und die Sträußchen zur Feierlichkeit dieses Ereignisses beigetragen haben.

Erntesträußchen-Korb, getragen von Marion Horvath



Die nachfolgende Messe erfolgte unter Einhaltung der entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen. Der Fokus lag auf der spirituellen Seite des Gottesdienstes. Wir danken Pater Johannes für die Gestaltung.



Pater Cornaro zelebriert die Messe

Auch dieses Jahr haben sich die Frauen der katholischen Frauenbewegung zur jährlichen Kirchenreini-

gung zusammen gefunden. Mit vereinten Kräften konnte unsere Kirche im wiedererweckten Glanz erstrahlen.

Viel Gesundheit im neuen Jahr wünscht das Team der KFB!

## Christbaum

Der Winter ist ein karger Mann,  
Er hat von Schnee ein Röcklein an;  
Zwei Schuh von Eis  
Sind nicht zu heiß;  
Von rauhem Reif eine Mütze  
Macht auch nur wenig Hitze.

Er klagt: "Verarmt ist Feld und Flur!"  
Den grünen Christbaum hat er nur;  
Den trägt er aus  
In jedes Haus,  
In Hütten und Königshallen:  
Den schönsten Strauß von allen!

Friedrich Wilhelm Weber

ICH FREUE MICH AUF IHREN ANRUF

# WERNER GRÜNWALD

VERSICHERUNG UND VORSORGE MANAGEMENT



**Versicherung und Vorsorgemanagement sind heute wichtiger denn je!**

Ich biete Ihnen kostenlos und unverbindlich

- eine umfassende Analyse und Bedarfserhebung,
- die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes,
- verlässliche Betreuung und
- kompetentes Service.

Telefon: +43 699 195 38 208

E-Mail: [info@werner-gruenwald.at](mailto:info@werner-gruenwald.at)

Website: [www.werner-gruenwald.at](http://www.werner-gruenwald.at)

UNABHÄNGIGER VERSICHERUNGSMAKLER –  
IHR PARTNER MIT HANDSCHLAGQUALITÄT!

# Union Tennisclub Eibesthal

## Aufeinander achten und zu guten Taten anspornen (Hebräer 10,24)

### Vorwort des Obmanns

Hätte ich beim Überlegen zu diesen Zeilen nicht einen Blick auf mein Vorwort der letzten Ausgabe geworfen, dann wäre mir vermutlich nicht aufgefallen, wie gerne ich mich geirrt hätte. Nicht im Bezug auf die Vorteile des Tennissports, sehr wohl aber auf die fortdauernden „Begleiterscheinungen“ in diesen Zeiten.

Auch die Saison 2021 brachte die bekannten Herausforderungen. Was mir aber bei allen Mühen, Ärgerissen und Unsicherheiten besondere Motivation bereitet hat war, wie der Zusammenhalt im Verein zu spüren war.

Sowohl bei den anfallenden Arbeiten als auch im Umgang gab es ein Miteinander und keine Spaltung. An dieser Stelle wird somit auch ein großer Dank an die Mitglieder ausgesprochen, die es uns nicht schwer gemacht haben mit den Verordnungen umzugehen.

Dieser Zusammenhalt lässt mich mit Optimismus auf die kommenden Herausforderungen blicken. Als Verein unserer Größe ist z.B. eine davon auf ehrenamtliche Helfer angewiesen zu sein und nachdem schon das Ende der Obmannschaft von Albert Braun eine vereinshistorische Zäsur darstellte, werden sich nach und nach verdiente Vereinsmitglieder wohlverdient aus aktiven Aufgaben zurückziehen.

Wir als Vereinsführung werden uns jedenfalls bemühen, diese Aufgaben genauso gewissenhaft wie unsere Vorgänger zu erfüllen und auf Grund des Zuspruches der letzten Jahre bin ich zuversichtlich dies zu meistern. Allen, die dazu bereit sind etwas beizutragen, danke ich schon im Vorhinein.

Aber es gibt nicht nur Arbeit zu verteilen, sondern auch Freude am Tennissport. Wer daher Interesse hat, ist gerne eingeladen uns einen Besuch abzustatten. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Harald Gepperth im November 2021

### Vorbereitungsarbeiten im Frühjahr

Ein gutes Miteinander spürte man beim Vorbereiten der Tennisplätze für die Spielsaison und beim Reini-

gen des Clubhauses. Auf Grund der Situation im Frühjahr 2021 stand man erneut vor der Herausforderung die Arbeiten in Eigenregie durchzuführen, welche dank der zahlreichen und engagierten Mithilfe hervorragend gemeistert wurde. Letztendlich wurden die Tennisplätze in einer sehr zufriedenstellenden Qualität vorbereitet.



Sanden



Walzen

Stellvertretend für alle Helfer, die auch das Jahr über Platz- und Clubhaus und Anlagenpflege durchführten, sei hiermit Gerhard Grünwald, Hans Helm, Rupert Arthold und Egon Mraz ein Dankeschön ausgesprochen.



Fleißige Helfer von Klein bis Groß

### Albert Braun zum Ehrenpräsidenten gewählt

Zum Dank für seine langjährigen Tätigkeiten im Dienste des Vereins wurde Albert Braun vom Vorstand zum Ehrenpräsidenten gewählt.

### Übergabe der Urkunde an Albert Braun





Tennisnachwuchs mit Trainerinnen

### Kinder und Jugendtraining

An die 50 Kinder und Jugendliche nutzten heuer das Trainingsangebot. Unser Dank gilt nicht nur den engagierten Teilnehmern und Trainern, sondern auch Servus TV, das uns im Rahmen der Aktion „Beweg Dich!“ finanziell unterstützt hat. Bei einer Abschlussveranstaltung wurden Urkunden und Medaillen überreicht.



Medaillen

### Mannschaftstraining

Für Mitglieder wurde heuer ein regelmäßiges Training organisiert. Das Angebot wurde mit großem Interesse angenommen. In intensiven Einheiten zwischen Mai und September konnten von Anfängern bis Fortgeschrittenen erfreuliche Fortschritte erzielt werden, wobei der Spaß und der gemeinsame Ausklang nicht fehlen durfte. Auch 2022 ist wieder die Durchführung eines Trainings geplant.

Trainingsleiter Christoph Balga mit unserem sportlichen Leiter Roland Hubinger



### MixedDoppeltturnier am 25. September 2021

Bei perfektem Wetter bat Turnierorganisator Roland Hubinger zum 1. Gemischten Doppeltturnier. In 9 spannenden Begegnungen spielten sich die 12 Teilnehmer den Sieger aus. Anschließend wurden die Partien bei gemütlichem Ausklang ausgiebig analysiert. Besonderer Dank gilt dem Gasthaus Fritsch für die Verköstigung.

Die ersten 3 Plätze belegten Egon Mraz / Harald Gepperth, Viky Faber / Franz Schöpfbeck und Christoph Eigner / Harald Steirich. Wir gratulieren den Siegern herzlich.



Die Teilnehmer des Doppeltturniers

### Damenturnier am 17. Oktober 2021

Teilgenommen haben Viky Faber, Jutta Bacher, Sabine Lukas, Gertraud Haberl und Karin Dietrich mit anschließendem gemütlichem Ausklang



## Neue Vereinsdressen und Windblenden gesponsert

Auch Dank des Sponsorings von AutoParisch durfte sich der Verein über die Ausstattung mit neuen Vereinsdressen freuen.



Harald Gepperth, Egon Mraz, Marcel Eigner, Christoph Eigner, Josef Wimmer (Auto Parisch), Albert Braun

Der Zahn der Zeit nagt auch an den Windblenden. Dank der großzügigen Spende durch die Firma Hienert, durften wir uns über zwei neue freuen.



Norbert Hienert, Harald Gepperth

## Platzeinwinterung und Spielplatzpflege im Herbst

Die traditionell letzten Tätigkeiten in der Saison betreffen die Einwinterungsarbeiten der Tennisanlage und die Spielplatzpflege. Bei den Arbeiten konnten zahlreiche fleißige Helfer begrüßt werden.



Markus Hiller, Egon Mraz, Albert Braun, Tobias Gepperth und Roland Hubinger beim Laubrechen

## Theaterfahrt 2021/2022

Seitens des Vorstands wurde entschieden, vorerst keine Theaterfahrt zu organisieren. Sobald es die Situation wieder erlaubt, freuen wir uns wieder einen gemeinsamen Abend mit kultureller Unterhaltung zu genießen.

## Termine 2022

Vorläufige Termine - soweit bekannt und hoffentlich möglich:

- |                     |                                      |
|---------------------|--------------------------------------|
| 07.03.2022:         | Generalversammlung                   |
| 05.05.2022, 18 Uhr: | Anmeldung Kinder- und Jugendtraining |
| 11.06.2022:         | 5. Spangerlturnier                   |

Weiters geplant, Termine werden noch bekannt gegeben:

Mixed Doppeltturnier, Damen Turnier

Wir wünschen allen ein fröhliches Herz für die kommende Zeit

das Team des UTC Eibesthal

# Tae Kwon Do Verein - Budo Kan Eibesthal

Der Tae Kwon Do Verein Budo Kan Eibesthal wurde im Jahr 2000 gegründet.

Helmut Massong, der seiner Tätigkeit als Vereinsobmann und Trainer 20 Jahre lang nachging, übergab 2021 bei den Vorstandswahlen die Vereinsleitung an Birgit Ackerl (Obfrau). Des Weiteren sind im Vorstand Daniel Esberger (Kassier) und Vanessa Spatzierer (Schriftführerin).



Coronabedingt konnte das 20-Jahr-Jubiläum weder 2020 noch 2021 gefeiert werden. Aus diesem Grund folgt hier ein Rückblick über das Vereinsleben seit dem Jahr 2000.

## Rückblick 2000 - 2021

### Trainingslager am Buschberg

Im Schuljahr 2005/2006 wurde ein Trainingslager am Buschberg durchgeführt. Gemeinsam mit den Trainern absolvierten zehn Kinder ein spannendes Trainingsprogramm am Buschberg und übernachteten anschließend in der Buschberghütte.



### Teilnahme an Vorführungen

Der Tae Kwon Do Verein zeigte sein Können bei umliegenden Kampfsportvereinsvorführungen in Asparn und Ladendorf (2008).



## 10-jähriges Jubiläum 2010

Im Saal unter der Kirche feierte der Verein sein 10-jähriges Bestehen mit einer Vorführung verschiedener fernöstlicher Kampfkünste, bei der auch umliegende Kampfsportvereine aus Staatz, Gaweinstal und Ladendorf ihr Können zum Besten gaben.



## Prüfungen

Einmal im Jahr findet eine Gürtelprüfung statt. Durch Zeigen der erlernten Fähigkeiten kann ein nächsthöherer Gürtel erreicht werden. Es werden zehn Gürtelprüfungen absolviert, um zur Schwarzgurtprüfung antreten zu können.



Prüfung der Kinder 2010



Prüfung der Erwachsenen  
und Jugendlichen 2010

## Schwarzgurtprüfung (1. Dan)

Unter der Aufsicht eines externen Prüfers und des Trainers Helmut Massong (1.Dan) fand am 9.12.2011 die Prüfung zum 1. Dan (Schwarzen Gürtel) von Daniel Esberger und Birgit Ackerl statt. Im Verein Budo Kan Eibesthal tragen aktuell drei Mitglieder den schwarzen Gürtel.



Träger des schwarzen Gürtels

Ein großer Dank gilt Helmut Massong. Für seine 20-jährige Tätigkeit als Vereinsobmann und Trainer des Tae Kwon Do Verein Budo Kan Eibesthal bedanken wir uns herzlichst.



Der langjährige Vereinsobmann  
Helmut Massong

## Aktuelles- Wann und wo wird trainiert?

Derzeit zählt der Verein 32 Mitglieder.

Ort: Turnsaal der Volksschule 1 in Mistelbach

Zeit: Freitag 18:00-19:00 Uhr Kindertraining

19:00-20:00 Jugendliche & Erwachsene

Bei Interesse gerne bei Birgit Ackerl  
( 0664 36 22 140 ) melden. Es gelten die aktuellen Coronaregeln.

## Tae Kwon Do – Was ist das?

Tae Kwon Do ist eine koreanische Kampf- und Selbstverteidigungskunst, bei der Arme und Beine mittels Schlägen und Tritten zur Abwehr und für den Angriff eingesetzt werden. Durch regelmäßiges Training wird nicht nur der Körper gekräftigt, sondern auch die Koordination, Schnelligkeit, Balance und das Reaktionsvermögen geschult. Durch die trainierte körperliche und geistige Fitness werden unter anderem das Selbstvertrauen und die Selbstdisziplin gestärkt.

- **Tae** steht für Fuß – bezeichnet sämtliche Bein- und Sprungtechniken.
- **Kwon** steht für Faust – bezeichnet sämtliche Hand- und Blocktechniken.
- **Do** symbolisiert den Weg – weist auf den körperlichen und geistigen Reifeprozess hin.



# Filmprojekt der Katholischen Jugend Eibesthal

## Jedem Schauder wohnt ein Anfang inne

Schwierige Zeiten bieten trotz grauer Tage oft fruchtbare Erde für neue Ideen. Ein Weihnachten ohne Jugendtheater in der Unterkirche, das war für uns nur schwer vorstellbar. Aus diesem Unmut heraus kamen wir zu dem Entschluss, ein Filmprojekt zu starten. Wir, das sind Johannes Stadlbacher, Leonhard Strobl, Fabian Hammer und Lion Heinrich. Einen Namen für das neu geformte Team hatten wir schnell: FILM21 EIBESTHAL. Nach mehreren Videokonferenzen war der Grundstock für eine packende Geschichte gelegt und auch der Titel stand fest: Detective Twix und die verschollene Goldene Scholle. Das ließ schon mal viel versprechen. Danach machte sich Johannes ans Werk und begann zu schreiben.

Anfangs war geplant, dass es ein etwa 30-minütiger Kurzfilm werden sollte, schnell war aber klar, dass er deutlich länger werden wird. Nach sieben schleppenden Monaten, zigtausenden Tastaturanschlägen und dutzenden Meinungsverschiedenheiten lag am Ende ein Drehbuch mit 120 Seiten vor uns, das sich auf der Leinwand mit etwa zwei Stunden Laufzeit übersetzen lässt.

## Des Schokoriegels Kern

Doch worum geht's eigentlich? Es ist eine humoristische Kriminalgeschichte, der Plot gestaltet sich recht einfach: Die verschollene Goldene Scholle ist nach vielen Jahrhunderten wieder aufgetaucht. Tausende Legenden ranken sich um sie, doch niemand weiß, was wahr ist und was nicht. Bloß eines ist klar, sie darf nicht in die falschen Hände geraten. Und nur Detective Twix (Fabian Hammer) & sein Partner Sergeant Snickers (Lion Heinrich) können das verhindern.

## Soweit alles unklar?

Die schwere Arbeit war nun getan, dachten wir zumindest, doch der große Brocken kam erst: die Produktion des Filmes.

Da wir Neulinge auf diesem Gebiet waren, waren wir anfangs mit der Logistik der Drehtermine etwas überfordert. "Wo fangen wir an? Was brauchen wir alles? Wie lange wird alles dauern?" Vieles war für uns noch unklar. Deshalb holten wir uns mit Matthias Frank noch Unterstützung an Bord und nach neuerlich dutzenden Online-Meetings und Besprechungen hatten wir mal einen groben Plan.

## Ready, Action!

Nun gab es Schauspieler, unzählige Requisiten und auch Drehorte festzulegen. Bei letzterem legten wir besonderen Wert darauf, regional zu bleiben und es gelang uns tatsächlich, alle Aufnahmen ausschließlich in Eibesthal und Mistelbach zu filmen. Und auch die insgesamt etwa 20 Schauspieler fanden sich allmählich aber doch, Freunde und Familienmitglieder wurden für den Auftritt vor der Linse aktiviert.



Ruhe am Set! Sobald die Kamera läuft, sollte es still sein. Das ist vielerorts gar nicht so einfach gewesen.

Die 88 Szenen im Film wurden auf etwa 15 Drehtage aufgeteilt, hier waren wir bei der Einteilung sehr limitiert, da es uns größtenteils nur an Wochenenden und Feiertagen möglich war zu drehen. Aber auch das haben wir geschafft und nach etwa drei Monaten war alles auf Kamera festgehalten.

## Endstation Sehnsucht

Doch wie schaut so ein Drehtag überhaupt aus? Grundsätzlich lässt sich sagen, dass man effektiv für eine Seite im Skript eine Stunde Drehzeit rechnen kann. Das kommt bei 120 Seiten auf 120 Stunden. Das ist viel. Und da wir mehr als nur manchmal im Zeitstress waren, mussten wir die ein oder andere Szene auch im Schnelldurchlauf drehen. Da kam es schon mal vor, dass die Schere zwischen Wunsch und

Wirklichkeit eine große war. Doch wir lernten mit jedem Tag etwas Neues hinzu, jeder Dreh war ein eigenes Abenteuer und dabei wurde uns eines klar: man lernt nie aus.



Vollster Einsatz! Beim Drehen gingen die Schauspieler bis an ihre körperlichen Grenzen und auch darüber hinaus.

Die Kamera bediente Johannes Stadlbacher, auch für die Regie und Kreative Leitung war er verantwortlich. Am Set gab es zusätzlich stets eine Person, die alleine für den Ton zuständig war, dieser wurde mit einem extra Mikrophon aufgenommen. Idealerweise war dann auch noch mindestens ein Assistent als helfende Hand vor Ort.

So gestaltete sich Drehtag über Drehtag, mancher leichter und mancher schwerer zu bewältigen. Aber trotz aller Hürden, die es zu überwinden gab, am Ende eines jeden Tages waren wir froh darüber, was wir geschafft hatten.



Hunger ist der beste Koch! Die Pausen während den Drehs waren für alle Beteiligten mehr als notwendig.

## Was jetzt?

Es ist zwar schon alles im Kasten, doch damit ist ein Film noch lange nicht fertig. Jetzt geht's mit dem gesammelten Material in den Schnitt und dann muss alles auch noch vertont werden. Na bumm! Diese Arbeitsschritte wird ebenfalls Johannes Stadlbacher in enger Absprache mit seinem Team übernehmen.

Fertig sein soll der zweistündige Epos dann Mitte 2022 und im Idealfall bei einem Sommerkino-Abend im Pfarrhofgarten in Eibesthal seine Premiere feiern.

Wir hoffen, dass uns auf den letzten Metern dieser langen Reise nicht mehr allzu viele Steine im Weg liegen werden, damit wir euch nächstes Jahr ein schlüssiges, begeisterndes und verweilendes Gesamtwerk präsentieren können.



“Wo ist unser Oscar?” Die gutaussehenden Hauptdarsteller Lion Heinrich und Fabian Hammer in Action.

Wir bedanken uns bei allen Helfern und Mitwirkenden, vor so wie hinter der Kamera, die dieses Projekt ermöglicht und vorangetrieben haben und wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Johannes Stadlbacher

# Topothek

## Was ist das?

Die Topothek ist eine Online-Plattform, auf der unter Mitarbeit der Bevölkerung lokalhistorisch relevante Material (Fotos, Videos, Dokumente, ...) und Wissen, das sich in privaten Händen befindet, gesichert, erschlossen und online sichtbar gemacht wird.

Die Topothek Mistelbach, wovon Eibesthal ein Teil ist, ist seit Oktober 2021 online und kann unter folgendem Link aufgerufen werden:

<https://mistelbach.topothek.at/>

## Wie findet man dort etwas?

Das Ergebnis der Suche kann mit

- Schlagworten,
- Datum und
- geografisch

eingegrenzt werden. Einige Schlagworte (wie z.B. "Eibesthal" oder "Ortsbild Eibesthal") sind vordefiniert und können in den "Themen" ausgewählt werden. Es kann aber in der Suche jedes beliebige Schlagwort oder auch mehrere Schlagwörter, durch Beistrich getrennt, eingegeben werden. Das Zeitfenster kann mittels eines Schiebers einfach eingestellt werden, ebenso der örtliche Bereich. Umso mehr Angaben gemacht werden, desto kleiner wird die Auswahl. Für ein erstes Kennenlernen genügt wahrscheinlich das Schlagwort "Eibesthal" als Auswahlkriterium. Es lassen sich aber auch gezieltere Abfragen erstellen. Hier sind 3 beispielhaft genannt:

- Fotos aus Eibesthal mit Schnee aus den 1960er Jahren,
- Fotos mit Pferden in der Landwirtschaft oder
- Fotos aus Eibesthal mit Pfarrer Dr. Brunauer.

Sobald ein Foto aus der Auswahl angeklickt wird, werden alle dazu verfügbaren Daten sichtbar. Durch Bewegen der Maus wird die Beschriftung einzelner Personen oder Objekte sichtbar (siehe auch rechtes Foto: Brunauer-Dabernig Dr. Anton (1891 - 1973) Pfarrer).

## Topothekarinnen und Topothekare

Natürlich muss auch irgendjemand alle Daten erfassen und ins System einbringen. Das sind die Topothekarinnen und Topothekare. Dazu gab es in der



Gemeindezeitung einen Aufruf sich zu melden. Für Eibesthal haben sich erfreulicherweise mehrere Personen bereiterklärt hier mitzuwirken (siehe Liste rechts). In der Folge gab es mehrere Treffen mit den anderen Katastralgemeinden unter der Leitung von Kulturstadtrat Josef Schimmer, um organisatorische Fragen zu erörtern, gewisse Normen festzulegen und rechtliche Fragen abzuklären.

Die Aufgabe der Topothekarinnen und Topothekare besteht unter anderem darin, jedes Foto oder anderes Medium, das in die Topothek aufgenommen werden soll, mit Schlagworten und Datum zu versehen und es zu verorten. Jedes Foto mit Eibesthalbezug erhält unserer Norm nach zumindest ein Schlagwort, nämlich "Eibesthal" und ein Datum. Im Normalfall werden aber natürlich weitere Schlagwörter vergeben, sodass eine spezifischere Suche möglich ist. Als Kommentar können zusätzlich Informationen abgelegt werden, die auch der Besucher der Topothek lesen kann.

## Was ist der Zweck der Topothek?

Es geht in erster Linie um die Sicherung und Sichtbarmachung von historischem Material und Wissen darüber, das Gefahr läuft für Nachfolgenerationen verlorenzugehen. Folglich konzentrieren wir uns jetzt einmal auf solche Medien, die ein gewisses Alter haben und wo noch Wissen vorhanden ist, aber natürlich nicht nur.

Da es mittlerweile viele Topotheken gibt, bietet diese Plattform auch die Möglichkeit, historische Gegebenheiten auf regionaler Ebene zu vergleichen.

Und natürlich ermöglicht es Interessierten, in historischem Material aus unserem Ort auf einer modernen Plattform zu suchen und herumzustöbern.

## Wie können Sie uns unterstützen?

Wenn Sie alte Fotos, Videos, Dokumente, ... besitzen, die einen Eibesthalbezug haben und wo sie denken, die könnten für die Topothek interessant sein, so nehmen Sie Kontakt mit einem der Topothekarinnen oder Topothekare auf. Das Originalmaterial

brauchen Sie nicht aus Ihren Händen zu geben. Wir haben einen portablen Scanner angeschafft, mit dem wir bei Ihnen vor Ort (wenn Covid19 es zulässt) die Fotos einscannen können.

Wenn Sie als Besucher der Topothek bei einem Foto ein Fragezeichen sehen, so können Sie gegebenenfalls die dort gestellte Frage beantworten.

## Rechtliche Fragen

Hier eine kurze Zusammenfassung zu rechtlichen Fragen:

- Alle Nutzungsrechte, die über die Darstellung in der Topothek hinausgehen, bleiben bei den jeweiligen Besitzern.
- Urheberrecht:  
Fotos von Fotografen (Prägestempel) müssen unbedingt vom betreffenden Fotografen freigegeben sein. Darum kümmern sich die Topothekare. Für Foto Puchner gibt es eine generelle (sehr positive) Regelung.
- Recht auf "eigenes Bild":  
immer eine Ermessensfrage und Interessensabwägung; umso weniger Personen am Foto, umso höher; keine negativen Auswirkungen für den

Abgebildeten; Das klären wir gegebenenfalls mit den betroffenen Personen ab. Bloßstellende Fotos und dergleichen werden natürlich nicht verwendet.

Leopold Schöfbeck

## Liste der TopothekarInnen:

Helmut Schöfbeck (Teamsprecher)  
Email: [helmut.schoefbeck@mistelbach.at](mailto:helmut.schoefbeck@mistelbach.at)  
Tel.: 0660/6363393

Marianne Messerer

Ernestine Fried

Dietmar Interholz

Matthias Schöfbeck

Gregor Czaby

Leopold Schöfbeck

Mithelfer: Leo Arthold u. Joe Strobl

## Topothek Beispielfoto Eibesthal Glockenweihe 1951

**Brunauer-Dabernig Dr. Anton (1891-1973) Pfarrer**

**Eibesthal Glockenweihe 1951**

**Name** Eibesthal Glockenweihe 1951

**Datum** 29.04.1951

**Kommentar** Kirchenneubau 1948 - 1951; alte Kirche wurde durch Kriegseinwirkungen im April 1945 zerstört; Der gebürtige Eibesthaler Prälat Dr. Jakob Fried unterstützte die Planung und den Neubau wesentlich.

**Tags** aber Maria (1913-2002 geb. Exiller), Bachhammer Leopold (1912-1979), Besau Leopold (1912-1993), Brunauer-Dabernig Dr. Anton (1891-1973) Pfarrer, Dietrich Katharina (1922-2004 geb. Scheiner), Dorfleben Eibesthal, Eibesthal, Ertl Katharina (1924-1986, Feuerwehmann, Fried Leopold (1889-1957), geb. Kummenecker), Glockenweihe 1951, Grabner Leopoldine geb. Schöfbeck (1912-2010 verw. Schmid), Gruther Franz (1892-1975), Hartlieb Anna Maria (1887-1966 verw. Heger), hneider Anna geb. Fried (1913-2001), Kirche, Kleine Glocke, Kletzer Anna geb. Hammer (1907-2000), Köchl Franz (1933-1985), Krejci Gustav (1924-1989), Nistler Rosa (1919-2009), Personen Eibesthal, Pfalz Anna geb. Schneider, Pfarre Eibesthal, Prinz Rosina geb. Faber (1916-1992), Scheiner Ernestine (1907-1970), Scheiner Johann (1907-1991), Schmid Erna geb. Schöfbeck (1928-1985), Schneider Franz (1914-2003), Schneider Rudolf (\*1930), Schöfbeck Andreas (1913-1995), Schöfbeck Katharina geb. Weiss (1912-2003), Strobl Josef (1893-1970), Strobl Michael (\*1927), Zwölferglocke

**ID** 0959559

**Urheber** privat

**Besitzer** Nistler Karl

**Aufnahme** außen

## Schenkberg - Tumulus

Der Schenkberg – der „Hausberg“ von Eibesthal

Umgeben vom Eibesthaler Dorfwirtshaus, einigen Häusern und Kellern befindet sich in unserem Ort der sogenannte Schenkberg. Er wurde im 12. Jahrhundert künstlich aufgeschüttet. Darauf wurde ein turmartiges Gebäude aus Holz errichtet, welches den „Herren von Iwanestale“ als Herrschaftssitz, Wehranlage und Befestigungsbau diente. Rundherum befanden sich ein Graben und ein Wall.

Derartige Anlagen werden auch Hausberge genannt. Bekannte Hausberge in unserer Gegend sind die Hausberge von Gaiselberg und Stronegg (bei Stronsdorf). Aber auch in Mistelbach (Schloßberg), Schrick, Altmanns (Simperlberg), Hagenberg, Gnadendorf und vielen anderen Orten des Weinviertels finden wir hausbergartige Anlagen. Früher wurde angenommen, dass der Schenkberg ein Tumulus (=Gräberhügel) ist. Archäologen sind jedoch von dieser Bezeichnung abgerückt. Ein bekannter Tumulus befindet sich in Großmugl.

Der ursprünglich kegelstumpfförmige Hügel hat eine Höhe von 7 - 8 m mit einem Plateaudurchmesser von 12 - 15 m und wurde durch die Errichtung der Häuser und Keller stark abgegraben. An der Nordseite lag einst ein Ziehbrunnen. Es ist denkbar, dass die heutigen Parzellengrenzen und Straßenverläufe noch die ursprüngliche Ausdehnung anzeigen. So könnte die im Durchmesser von 80 m umlaufende Bebauung die Grenze eines ehemaligen Grabens, die umliegenden Häuser den ehemaligen Wall angeben. Der Gesamtdurchmesser der Anlage wäre demnach mit 100 - 110 m anzunehmen.

Vermutlich wurde im Laufe der Zeit am Fuße des Hausberges mit dem Ausschank von Getränken begonnen. So entstand wahrscheinlich die Bezeichnung „Schenkberg“. Im Jahre 1787 wurde dann jedenfalls am Schenkberg ein Gemeindegewirtshaus errichtet. Am geschichtsträchtigen Hausberg von Eibesthal werden daher schon sehr lange Getränke „ausgeschenkt“.

Zusammenfassend kann daher gesagt werden, dass der Schenkberg an die ersten Siedler und Grundherren von Eibesthal erinnert. Diese kamen nach der Landnahme des Weinviertels durch die Babenberger im 11. Jahrhundert in unseren Ort, wurden mit Grundstücken „belehnt“ (betraut) und mussten sich um die Verwaltung und Verteidigung der anvertrauten Güter kümmern.

Der Schenkberg erinnert uns aber auch an die erste „Gemeindegewirtshaus“ am Fuße des Hausberges. Diese entwickelte sich über ein im Jahre 1787 erbautes Gemeindegewirtshaus zum jetzigen Dorfwirtshaus Fritsch.

Quellen:

Univ.-Prof.in Dr.in FELGENHAUER-SCHMIEDT Sabine:  
Hausberge im niederösterreichischen Weinviertel,  
Wien 2007

Dr. SCHAD´N Hans Paul: Die Hausberge und verwandten Wehranlagen in Niederösterreich,  
Horn - Wien 1953

Autor: DI Dr. Ferdinand Faber, November 2021

Schenkberg - umgeben von Wirtshaus, Häusern und Kellern (Foto: Mag. Stefan Wochitz)





Schenkberg und Umgebung mit Kirche (Foto: Tibor Kulcsar)

## Opfermost einsammeln

Die Herstellung des Messweines in der r.k. Kirche erfolgte nach bestimmten Vorschriften.

Er musste naturrein und unvermischt sein. Bis Mitte des 15. Jahrhunderts wurde ausschließlich Rotwein als Messwein verwendet. Papst SIXTUS IV hat erstmals 1478 Weißwein zugelassen.

Eine gültige Wandlung kann nach katholischem Verständnis nur mit echten Trauben erfolgen, nicht jedoch mit Traubensaft oder Wein, der nicht den Vorgaben des Kirchenrechtes entspricht. (Quelle: WIKIPEDIA)

Das Einsammeln des Mostes für den Messwein hat in Eibesthal schon eine alte Tradition. Man hat schon 1746 20 Eimer Most gesammelt. (Quelle: Wiener Diözesanblatt 1909 Heft 20)

Der Most ist von allen Weinbauern, die einen Wein-

garten besitzen, hergegeben worden, um den Messwein für den Pfarrer zu keltern.

Sobald die ersten Weinbauern gelesen hatten und die Weintrauben im Keller gepresst wurden, machten sich Burschen und auch Männer daran, um den Most einzusammeln.

Früher waren es Ochsen, die vor dem Truhenwagen gespannt wurden, wo ein Eimer Fass drauf lag, in das der gesammelte Most hineingeschüttet wurde.

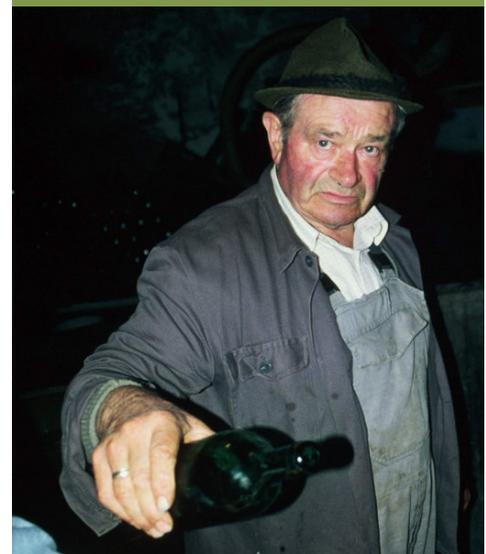
Später war man mit dem Pferdefuhrwerk unterwegs, um den Most abzuholen. Irgendwann begann es, dass man mit dem Traktor, wo hinten auf der Hydraulikkiste das Fass lag, unterwegs war, um den Most abzuholen.

Solange die Steinpressen in Betrieb waren, hat man die Weinbauern bis weit nach Mitternacht im Keller

Die Mostsammler bei Strobl Michael



Karl Ignaz schenkt ein Glas Wein für die Mostsammler ein



angetroffen, aber dann mit den Hydraulikpressen war das nicht mehr nötig, weil ja alles vollautomatisch abläuft. Es hat auch sein wollen, dass der Traktorfahrer mit dem Weinfass nach Hause fuhr, weil es schon zu lange dauerte, bis die anderen 2 Mostholer mit dem Most kamen.

Einmal hat sich sogar ein Fass selbstständig vor dem Pfarrerkeller gemacht und ist bis zur Straße runtergerollt. Im Durchschnitt bekam man 10 Liter Most, aber war der Leseertrag gut, hat man vielleicht noch einen 2. Kübel bekommen. Es dauerte schon ein paar Tage, um mit der Mostsammlung fertig zu werden. Entweder waren die Kellerbesitzer nicht mehr im Keller, oder der Wein war zu gut, weil sich der Kellerbesitzer nichts Schlechtes nachsagen lassen wollte.

Man ist dann mit dem eingesammelten Most zum Pfarrerkeller gefahren, wo man mit einem Schlauch den Most in das Fass in der Kellerröhre rinnen ließ. Manchmal war auch der Pfarrkellermeister da und der hat geschaut, dass alles seine Ordnung hat.

Der Pfarrkellermeister war auch für das Weinmachen verantwortlich.

Als Dr. Brunauer Pfarrer in Eibesthal war, hat es vor und hinter dem Pfarrhaus einen Weingarten gegeben. Die Ministranten mussten bei der Weinlese mithelfen und seine Köchin, die Frau Leni (Glaner), war für die Kellerarbeit zuständig. Zickl Ferdinand hat den Weingarten bearbeitet. Zum Messelesen hat Herr Kletzer Leopold den Wein gemacht, der in ei-

nem Fass mit einem eingeschnitzten Kelch gelagert wurde. Pfarrer Dr. Brunauer hat auch seine Kellernachbarn gern in den Pfarrkeller eingeladen, und hat aber gesagt, nach Mitternacht darf man keinen Wein mehr trinken.

Bis Anfang 1990 wurde Most gesammelt, dann hat es sich aufgehört, weil Pfarrer Wochner seinen eigenen Wein für die Messe gehabt hat.

Später hat es sich wieder angefangen, und der Wein wurde dann bei Pfarrfestlichkeiten ausgeschenkt. Irgendwann hat sich das Ganze komplett aufgehört. Es ist schade darum, dass die Jugend das nicht mehr erleben kann.

Textierung: Strobl Joe, Strobl Jakob,

Recherche: Strobl Joe

Info: Hammer Leo, Strobl Maria, Faber Laurentius, Faber Johann, Hörmann Michael, Scheiner Josef

Kellermeister: Glaner Leni Tant', Schneider Gottfried, Faber Johann, Strobl Leopold sen., Bachhammer Leopold, Traxler Roman, Schneider Ewald

Ministranten: Scheiner Josef, Hammer Leo, Paar Albert, Faber Laurenz

Mostholer: Faber Martin, Strobl Joe, Hörmann Michael, Hammer Leo, Weigl Hans, Faber Laurenz, Welz Josef sen. (Mesner), Welz Josef jun., Faber Laurentius, und andere Personen

Pfarrerkeller



## Kellergasse Ohringergasse

Die sogenannte Ohringergasse ist eine Kellergasse, die von der Markusstraße bis zur Kellergasse Marktweg verläuft.

Gleich am Anfang der Kellergasse, auf der südlichen Seite von der Rochuskapelle aus gesehen, steht das Buswarthehaus, wo früher einmal eine Brückenwaage mit dem dazugehörigen Waagehaus gestanden ist. Da ist jeder, der mehr zum Abwiegen gehabt hat, mit seinem Fuhrwerk gekommen und man hat auch dem Wiegemeister Bescheid sagen müssen, dass er die Abwaage durchführt, dann hat man den Waagezettel bekommen.

Nachher stehen 4 Häuser, die meist renoviert oder neugebaut wurden, da wohnen zugezogene Eibesthaler.

Zwischen den Häusern führt ein Verbindungsweg zur Wedragasse, wo einmal die Fleischhauerei Schöffbeck war. Der Verbindungsweg ist früher von den Schulkindern als Abkürzung zur Schule benutzt worden.

Nach den Häusern beginnt die eigentliche Kellergasse mit insgesamt 9 Kellern, die nur auf dieser Seite bestehen. Bis auf einen Keller haben alle noch ein Presshaus. Das Ende der Ohringergasse bildet die Josefskapelle, auch Pestkapelle genannt, wo in der Zeit der Pest die Toten begraben wurden (Quelle: Kulturdenkmälerbuch Eibesthal Seite 22).

Die rechte nördliche Seite beginnt mit einem Bauplatz, wo früher einmal ein Viehhirtenhaus, auch Halterhaus genannt, vom letzten Viehhirt in Eibesthal, Penka Albin, gestanden ist. Danach ist der Stadel des Viehhirtenhauses, der vor Jahrzehnten 2x abgebrannt ist. Weiter geht es noch mit zwei Häusern, wovon das letzte Haus einmal die Raiffeisenkasse Filiale war (Quelle: Eibesthaler Dorfnachrichten 2010). Danach führt ein Hintausweg nur mehr zu ein paar Häusern im Oberort. Früher hat sich dieser Weg zu einem Gehweg verengt der hinter den Stadeln bis zum Marktweg gegangen ist.

Weiter geht es mit einem Acker, der bis hinauf zu den Kellern des Marktweges reicht. Die Ohringergasse wird nur mehr von einem Weingartenbesitzer als Verarbeitungs- und Lagerungskeller für den Wein benutzt. Er macht das traditionsmäßig wie früher und nimmt sich auch die Zeit dazu.

Die Presshäuser haben tiefe Kellerröhren, in die man über steile Stiegen aus Ziegeln oder auch nur aus Lehm hinuntergehen kann. Diese Kellerröhren sind alle einmal unter fürstlichem Grund gelegen, da alles einmal dem Fürst Liechtenstein gehört hat. Jetzt gehört alles zu den Wohnungen und Reihenhäusern der Waldviertler Siedlungsgenossenschaft.



Die Ohringergasse hat ihre Namensgebung vielleicht von Ohrring, es werden Löcher in die Erde gegraben, und es wurden Löcher ins Ohr gestochen für die Ohrringe (Quelle: Bedeutung aus Wortbedeutung Info). Das ergibt keinen Sinn.

Viel eher komme ich mit dem Wort EIRINGER dem Wort Ohringer näher. Eiringer - Typ Hof (Quelle: Verein für Computergenealogie). Gasse beim Meierhof.

Auflistung der Kellerbesitzer, die hier einen Keller haben oder hatten, von der Markusstraße aus beginnend (Jahreszahlen sind Türinschriften) :

\*Schöpfbeck Franz >> Hörmann Josef >> Summerauer Christian >> Familie Lugmayr

\*Wallack >> Hörmann Josef >> Summerauer Christian >> Familie Lugmayr

\*Fath Josef 1956 >> Familie Fath Josef

\*Schöpfbeck Josef 1967 >> Familie Schöpfbeck Gerald

\*Stich >> Familie Czaby Christoph

\*Nekam Theresia >> Familie Czaby Christoph

\*Wiener Johann >> Stadler Josef >> Paar Albert >> Faber Martin >> Faber Johann 1842

\*Riedl >> Dietrich Johann >> Schneider Leopold >> Riedl Mistelbach

\*Fried Michael 1933 >> Fried Leopold >> Faber Johann

Recherche: Strobl Joe  
Info: Kellerbesitzer  
Textierung: Strobl Joe

## Kellergasse Wedragasse

Die Wedra Kellergasse erstreckt sich von der Markusstraße bis zum Grundstück der Familie Faber. Am Beginn der nördlichen Seite, von der Markusstraße aus rechts gesehen, befindet sich das ehemalige Schneider- und Schuhmacherhaus Sedlak, das schon lange wieder neue Besitzer hat. Weiters befinden sich auch noch 3 Keller auf dieser Seite.



Auf der südlichen Seite sieht man noch die Verlade-rampe, die hauptsächlich von der Fleischerei Schöpfbeck in früherer Zeit genutzt wurde. Man sieht auch noch ein Presshaus, das nur mehr als Lagerungsort dient.

Das zweite Presshaus und auch ein Schipfelkeller daneben sind von den jetzigen Besitzern des Grundstückes schon vor langer Zeit weggeräumt worden.

Das Grundstück auf der südlichen Seite hinter den Kellern war einmal ein fürstliches Grundstück. Heute gehört alles der Familie Faber Martin. Hier befindet sich noch ein Keller.

Die Kellergasse wird für den Weinbau nicht mehr genutzt. Ein Keller dient einem Imker als Lagerort. Zur Fleischhauerei Schöpfbeck hat auch einmal ein Weinhandel gehört, der natürlich auch einen großen Keller brauchte, um den Wein zu lagern und für den Verkauf vorzubereiten. Daneben im Nachbarkeller war in früherer Zeit auch ein Kellerheurigen.

Die Kellerröhren dieser beiden Keller reichen in den Innenhof der ehemaligen Fleischhauerei Schöpfbeck (Quelle : Dorfnachrichten 2016).

Die Wedragasse grenzt auch noch an Wohnhäuser und Wohnungen an. Ihre Namensgebung hat die Kellergasse vom ehemaligen Besitzer der Villa Wedra (Quelle: Wedra Rudolf \* 1863 (Mähren) + 1934 (Hanfthal), Reichratsabgeordneter 1911-1918, Wein- händler, Oberlehrer, Gemeinderat in Eibesthal).

Die Kellerbesitzer bei der Wedragasse:

südlich links von der Wedragasse

\*Eigner >> Fam. Eigner Josef

\*Bauer >> Horvath >> eingeräumt

\*Lichtblau >> Massong Michael >> eingeräumt

\*Hammer Leopold >> Strobl Josef >> Faber Martin

nördlich rechts von der Wedragasse

\*Schiller Anton >> Fam. Schiller Josef

\*Wedra Rudolf >> Fam. Schöpfbeck Ernst

\*Gruther 1932 >> Ott Adolf >> Arthold Rupert >> Fam. Faber Martin

Recherche: Strobl Joe

Info: Kellerbesitzer

Textierung: Strobl Joe



## Kellergasse Mahdergasse

Eigentlich fängt die Marktgasse auf der östlichen Seite bei der Kreuzung mit der Prälat Fried Straße an und geht über den Eibesbach zum Brunngartl, wo sie sich verschwenkt und dann über den Berg hinauf bis zur Kreuzung mit dem Unterort im Westen reicht.

Die Mahdergasse - Kellergasse fängt beim Brunngartl an und endet dann bei der oben genannten Kreuzung.

Das Presshaus der Fam. Draxler und das danebenliegende Presshaus und die neue Weinkellerei der Fam. Scheiner befinden sich von der Kreuzung mit dem Unterort auf der linken, der nördlichen Seite. Südlich von der Mahdergasse befindet sich ein Bauernhaus.

Die Weinkellerei der Fam. Scheiner ist ein moderner Weinbaubetrieb. Der Wein wird hier nicht mehr in der Kellerröhre in Fässern gelagert, sondern befindet sich in Weintanks, die in einer Halle stehen. Und auch die Traubenpresse hat hier seinen Platz. Die ganze Kellararbeit und die Lagerung hat sich früher in einem der beiden Presshäuser abgespielt.

Das Draxler Presshaus steht gleich neben der Kreuzung Mahdergasse/Unterort. Die Presshäuser stehen verkehrt, weil früher ein Weg von der Mahdergasse hinter den 4 Presshäusern zur nächsten öffentlichen Hauseinfahrt geführt hat.

Die Kellerröhre des Draxler Presshauses geht direkt unter das Haus der Fam. Draxler. Beim Scheiner Presshaus war früher ein Schüttkasten drauf, der im Krieg abgebrannt ist. Da hat man dann ein Ausnehmerhaus draufgebaut, weil das Holz schon da war und man auf der anderen Straßenseite neben dem Stadel bauen wollte. Die Kellerröhre geht unter der Straße durch bis zur Garage des Hauses Scheiner. Beide Keller werden nicht mehr für die Weinbauarbeit benützt.

Das nächste Presshaus ist mit einer Garage verbaut worden, dort befindet sich auch der Kellereingang.

Zum Schluss das vierte Presshaus, bei dem sich der Eingang auf der nördlichen Seite befindet. Aber die Kellerröhren dieser beiden Presshäuser gehen auch unter der Straße hindurch und enden vis a vis auf dem Grundstück vor dem Scheinerhaus.

Auf der nördlichen Seite neben der öffentlichen Hauseinfahrt ist noch ein Presshaus das zum untenstehenden Wohnhaus gehört. Der Kellereingang befindet sich auf der östlichen, dem Haus zugewandten



Seite. Es ist noch eine alte Steinpresse mit der Jahreszahl 1747 am Pressbaum drinnen. Die Kellerröhre führt auch schräg hinüber Richtung Scheiner Haus.

Die Mahdergasse hat ihre Namensgebung wahrscheinlich dadurch, da sich nach dem Krieg immer die Mäher (Mahder) in der Gasse getroffen haben (Quelle: mündliche Überlieferung). Aber vielleicht war es so, weil ca. 1770 ein Moder Jacob in einem Haus im unteren Teil vom Hause Ehn gewohnt hat (Quelle: franziszeischer Ortsplan und die Pfarrmatrikeln).

Auflistung der Kellerbesitzer, die einen Keller bei der Mahdergasse haben oder hatten.

\*Winter Michael >> Klampfl Georg >> Schneider Josef >> Strasser Friedrich >> Fam. Draxler Karl

\*Schlemmer Michael 1820 >> Scheiner Johann 1900 >> Scheiner Alois >> Scheiner Leopold >> Scheiner Leopold >> Fam. Scheiner Bernhard

\*Kummenecker Leopold ?>> Köllner Ferdinand 1930 >> Fuhrmann Franz >> Fam. Hornoff Gottfried

\*Geyer ? >> Artner Johann >> Fam.Hornoff Gottfried

\*Frid Matthias 1748 >> Fridin Barbara >> Schöfbeckh Leopold >> Handl Karl >> Handl Michael >> Graf Jakob >> Wilfing Leopold >> Bloderer Theresia >> Fam. Bloderer Leopold

Recherche: Strobl Joe  
Info: Kellerbesitzer;  
Strobl Maria;  
Hammer Leo

Textierung: Strobl Joe und Jakob



## Zukunft Kellergassen

Für manchen Kellerbesitzer verliert das Presshaus an Wert, weil es nicht mehr für die Kellerwirtschaft gebraucht wird und ein Abstellplatz wird. Ein altes Blechtor wird eingebaut, und die Ziegeldeckung wird durch billiges Dachmaterial ersetzt. Das ganze Äußere verliert den Kellergassen-Charme.

Die Kellergassen haben durch ihre Einfachheit und Gemeinsamkeit etwas ganz besonderes an sich.

Viele sind mit der Renovierung überfordert, man soll eine schiefe Mauer, einen ausgebeßerten Putz, ein hängendes Dach, eine abgemorschte Kellertür mit den alten Beschlägen wieder so herrichten, wie es einmal war und nicht versuchen diese Antiquität zu "verschönern".

(Quelle: Zukunft Kellergassen).

Strobl Joe

